



**BERENBERG**  
PRIVATBANKIERS SEIT 1590



2018

Bericht über  
das **429.** Geschäftsjahr



**Berenberg** wurde 1590 gegründet und gehört heute mit den Geschäftsbereichen Wealth and Asset Management, Investment Banking und Corporate Banking zu den führenden europäischen Privatbanken. Das Bankhaus mit Sitz in Hamburg wird von persönlich haftenden Gesellschaftern geführt und hat eine starke Präsenz in den Finanzzentren Frankfurt, London und New York.

Bericht über  
das **429.** Geschäftsjahr

## Entwicklung ausgewählter Kennziffern

		2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Jahresüberschuss	in Mio. Euro	65	62	56	60	66	40	104	161	90	23
Bilanzsumme	in Mio. Euro	3.389	3.242	3.953	4.279	4.525	4.514	4.738	4.716	4.741	4.693
Geschäftsvolumen	in Mio. Euro	3.552	3.357	4.062	4.383	4.623	4.586	4.801	4.790	4.807	4.743
Eigenmittel	in Mio. Euro	212	213	217	221	223	219	234	265	296	293
Forderungen an Kunden/Kredite	in Mio. Euro	573	559	531	794	642	750	1.013	934	929	1.097
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden/Einlagen	in Mio. Euro	2.456	2.326	2.874	3.083	3.390	3.199	3.570	3.721	3.736	3.924
Eigenkapitalrendite (vor Steuern)	in %	53,0	45,3	40,1	43,8	46,9	28,8	67,3	95,8	43,0	9,8
Aufwands-Ertrags-Relation	in %	61,9	74,2	75,9	76,5	78,1	85,7	72,2	63,9	72,7	88,9
Verwaltetes Vermögen*	in Mrd. Euro	20,7	24,3	24,4	25,7	27,5	32,9	35,7	36,3	37,0	36,7
Mitarbeiter*		834	914	1.038	1.036	1.066	1.159	1.236	1.407	1.474	1.640

\* Berenberg-Gruppe ohne Berenberg Bank (Schweiz) AG.

# INHALT

<b>Vorwort</b>	<b>4</b>
<b>Gremien</b>	<b>6</b>
<b>Das Jahr 2018</b>	<b>8</b>
<b>Bericht der persönlich haftenden Gesellschafter</b>	<b>12</b>
Geschäft und Rahmenbedingungen	12
Selbstverständnis	12
Aufstellung	13
Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	15
Auszeichnungen	17
Finanzwirtschaftliche Situation	18
Ertragslage	18
Finanz- und Vermögenslage	21
Zentralbereich Wealth and Asset Management	24
Wealth Management	24
Asset Management	26
Zentralbereich Investment and Corporate Banking	32
Investment Banking	32
Corporate Banking	39
Bereichübergreifende Dienstleistungen	46
Zentralbereich Banksteuerung	47
Mitarbeiter	49
Risikobericht	50
Ausblick	55
<b>Jahresabschluss</b>	<b>60</b>
Jahresbilanz	62
Gewinn- und Verlustrechnung	64
Anhang – Auszüge	66
<b>Bestätigungsvermerk</b>	<b>82</b>
<b>Standorte</b>	<b>89</b>



*Die persönlich haftenden Gesellschafter (v. l.): Dr. Hans-Walter Peters und Hendrik Riehlmer*

**Liebe Kunden,  
sehr geehrte Geschäftspartner,**

das Jahr 2018 war das schwierigste Börsenjahr seit zehn Jahren. Es hat für uns Licht und Schatten gezeigt.

Wir konnten unsere Marktposition in wichtigen Geschäftsfeldern weiter ausbauen und haben Marktanteile gewonnen. So haben wir erneut die meisten Börsengänge und Kapitalerhöhungen im deutschsprachigen Raum begleitet und das Emissionsvolumen im Equity Capital Markets von 8,6 auf 16,7 Mrd. Euro fast verdoppelt. Die Umsätze im Aktienhandel stiegen um 25 %, das verwaltete Vermögen konnte trotz der starken Marktverwerfungen zum Jahresende konstant gehalten werden.

Wie wir immer wieder betont haben, steht für uns der Ausbau unseres Geschäftsmodells stets im Vordergrund. Strukturell haben wir unsere Geschäftsbereiche Wealth Management, Asset Management, Investment Banking und Corporate Banking hervorragend positioniert. In allen Bereichen sehen wir sehr gute Möglichkeiten, das Geschäft auszubauen und Skaleneffekte zu realisieren, sobald die Märkte hierzu Gelegenheit bieten.

Im Wealth Management können wir in Deutschland und Großbritannien mit unserer persönlichen Beratung punkten. Unser Asset Management mit seinem aktiven Investmentansatz bietet eine breite und hervorragende Produktpalette sowohl

für unsere eigenen Kunden als auch für neue Investorengruppen. Im Investment Banking sind wir eines der großen Research-Häuser in Europa und wollen den Markterfolg auf die USA übertragen. Wir haben eines der schlagkräftigsten Sales Teams für europäische Aktien und konnten 2018 erneut so viele Börsengänge und Kapitalerhöhungen im deutschsprachigen Raum begleiten wie keine andere Bank. Im Corporate Banking haben wir uns neben der Betreuung anspruchsvoller Firmenkunden als Asset Manager für illiquide Alternative Assets etabliert.

Bedingt durch die turbulente Marktsituation konnten wir jedoch nicht an die außergewöhnlich guten Ergebnisse der Vorjahre anknüpfen. Wir mussten umfangreiche Ressourcen für die Umsetzung regulatorischer Maßnahmen (im Wesentlichen MiFID II) aufbauen, die wir nach erfolgreichem Abschluss 2018 wieder abgebaut haben. Dies hat zu Restrukturierungskosten im deutlich zweistelligen Millionenbereich geführt.

Dennoch hat sich die Mitarbeiterzahl in der Gruppe von 1.474 auf 1.640\* erhöht. Insbesondere die Präsenz an den internationalen Finanzplätzen Frankfurt (121 Mitarbeiter), London (398) und New York (68) ist für unser Geschäft wichtig. Zur Verringerung der regulatorischen Komplexität haben wir uns Ende 2018 von über 80 % der Anteile an der Berenberg Bank (Schweiz) AG getrennt und Anfang 2019 die Niederlassung in Wien geschlossen.

Nachdem der Provisionsüberschuss 2017 um über ein Drittel von 254 Mio. Euro auf 343 Mio. Euro gestiegen war, ging er nun um 19 % auf 279 Mio. Euro zurück. Hauptgrund hierfür war die Marktsituation zum Jahresende. Der Zinsüberschuss sank aufgrund der Minuszinspolitik der Europäischen Zentralbank von 67 auf 53 Mio. Euro, der Handelsüberschuss sank von 21 auf 19 Mio. Euro.

Die Verwaltungsaufwendungen sind insbesondere vor dem Hintergrund des Ausbaus des Geschäftes, von Investitionen in die IT und Restrukturierungskosten von 348 auf 372 Mio. Euro gestiegen.

Der Jahresüberschuss sank von 90,2 Mio. auf 23,3 Mio. Euro. Mit unserer harten Kernkapitalquote von 13,2 % sind wir sehr gut kapitalisiert.

Wir werden auch künftig als verantwortungsvoller und verlässlicher Partner an Ihrer Seite stehen. Für Ihr Vertrauen bedanken wir uns und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit!



Dr. Hans-Walter Peters  
(Sprecher)



Hendrik Riehmer

\* Berenberg-Gruppe ohne Berenberg Bank (Schweiz) AG.

## GREMIEN

### Persönlich haftende Gesellschafter

Dr. Hans-Walter Peters (Sprecher)

Hendrik Riehmer

### Verwaltungsrat

Prof. Dr. Harald Wiedmann, Vorsitzender

Ehem. Vorsitzender des Vorstandes der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft AG  
und ehem. Präsident des Deutschen Standardisierungsrates, Berlin

John v. Berenberg-Consbruch

Berlin

Helge F. Kolaschnik

Kolaschnik Partner Rechtsanwälte PartGmbH, Hamburg

Pierre-Yves de Laminne de Bex

Member of the Board of Directors, Compagnie du Bois Sauvage S. A., Brüssel

Joshua Ruch

Chairman and Chief Executive Officer, Vaal, Inc., New York

Dr. Hans-Rüdiger Schewe

Präsident der Fürstlich Fürstenbergischen Gesamtverwaltung, Donaueschingen

Andreas v. Specht

Geschäftsführender Gesellschafter, AvS – International Trusted Advisors GmbH, Frankfurt

## Erweiterte Geschäftsführung

Henning Gebhardt  
Christian Kühn  
David Mortlock

## Direktoren

Lars Andersen  
Tobias Bittrich  
Dr. Jan Böhm  
Matthias Born  
Lars Fuhrken  
Ludger Hoppe  
Laura Janssens  
Axel Klappstein  
Silke Krüger  
Dr. Alexander v. Kuhlberg

Dr. Bernd Meyer  
Dennis Paschke  
Dr. Holger Schmieding  
Uwe Schwedewsky  
Johannes Sommer  
Karsten Wehmeier  
Dirk Wehmhöner  
Hans Wöll  
Ken Zipse

Stand: 1.4.2019

# DAS JAHR 2018

## Januar



Markus Hujara

Unsere Fondsmanager Henning Gebhardt und Matthias Born sprechen auf dem **Fondskongress in Mannheim** mit Wall-Street-Reporter Markus Koch über die Faktoren erfolgreichen Fondsmanagements.

Berenberg baut seine Stellung im europäischen Equity Capital Markets weiter aus und wird von dem Fachmagazin »International Financing Review« (IFR) der Thomson-Reuters-Gruppe zum besten **EMEA Mid-Market Equity House** gewählt.

Nachhaltige Investments gewinnen eine immer größere Bedeutung. Mit dem **Berenberg Sustainable EM Bonds** können Anleger erstmals in nachhaltige Schwellenländer-Anleihen investieren.

## Februar



Bertold Fabricius

Den **Berenberg Kulturpreis 2018** erhält das aus Südkorea stammende »Baum Quartett« vor 400 Gästen in der Hamburger Elbphilharmonie. Seit über 25 Jahren fördert die Berenberg Bank Stiftung von 1990 den kulturellen Nachwuchs in Deutschland.

Berenberg läutet anlässlich seines Umzugs in New York die Morning Bell der **Technologie-Börse NASDAQ**. Von unseren neuen Räumlichkeiten in der Avenue of the Americas aus analysieren wir US-Aktienwerte, betreiben ein Trading Desk und haben ein Sales Team vor Ort.

## März

Berenberg begleitet als Co-Lead Manager den **Börsengang** des Medizintechnikkonzerns **Siemens Healthineers**. Mit einem Emissionsvolumen von 4,2 Mrd. Euro ist er der größte Börsengang Europas im Berichtsjahr.



Karsten Wehmeier

Die **Berenberg-Niederlassung in London** feiert ihr 15-jähriges Jubiläum. Rund 400 Mitarbeiter sind dort beschäftigt.

Von der Fachzeitschrift »Global Capital« wird Berenberg bei den »Equity Capital Markets Awards« gleich zweimal ausgezeichnet: als **Best Bank for Small Cap Equity Capital Markets** und in der Kategorie **IPO of the Year** (unter 300 Mio. US-Dollar) für den Börsengang des Mikrobatterierherstellers Varta.

Wie verändert sich die Schifffahrt durch die fortschreitende Digitalisierung? Berenberg hat diese Fragestellung gemeinsam mit dem Hamburgischen WeltWirtschaftsinstitut (HWWI) in der **Studie »Schifffahrt in Zeiten des digitalen Wandels«** untersucht.

## April

Mit dem **Berenberg Digital Infrastructure Debt Fund I** haben institutionelle und private Investoren erstmals die Möglichkeit, sich an dem Ausbau von Datennetzen in Europa zu beteiligen.

Die dritte **Berenberg UK Corporate Conference** bei London bietet Firmen von Small bis Large Cap die Gelegenheit, ihre Unternehmensstrategien vorzustellen. Parallel dazu finden mehr als 500 Einzel- und Kleingruppentreffen mit 200 Investoren statt.

## Mai

Robert Isacson



In **Tarrytown** bei New York treffen 119 Unternehmen und über 200 Kunden bei unserer vierten **Berenberg US-Investorenkonferenz** zusammen.

Der frühere Masters- und British-Open-Sieger **Mark O'Meara** verstärkt unser Markenbotschafter-Team im Golfsport. Neben O'Meara gehören Fred Couples, Bernhard Langer, Gary Player und Tom Watson dazu.

Berenberg gewinnt in der Kategorie **Aktien – Deutschland den ersten Platz** bei den »Citywire Deutschland Awards«. Demnach sind die Berenberg-Aktienexperten rund um Henning Gebhardt das beste Investment-Team für deutsche Anleger in dieser Asset-Klasse.



Matthias Gruber

Auf großes Interesse stößt die **Berenberg Golf Challenge** im Frankfurter Golfclub. Angeführt werden die Teams von den Berenberg-Markenbotschaftern **Bernhard Langer** und **Gary Player**.

## Juni

Von der renommierten Fachzeitschrift »Marine Money« wird Berenberg gleich für zwei Transaktionen mit dem **Deal of the Year Award** ausgezeichnet.

## Juli



Euromoney

Berenberg baut seine Stellung im Investment Banking weiter aus und wird bei den »Euromoney Awards for Excellence« des gleichnamigen Wirtschaftsmagazins zur **Best Investment Bank in Germany** gekürt.



Die erste **institutionelle Finanzierungslösung im deutschen Schienenpersonennahverkehr** wird von Berenberg für zwei große Versicherungsunternehmen arrangiert und koordiniert. Finanziert werden neue Schienenfahrzeuge, die den Betrieb im Raum Ulm aufnehmen.

Der **Berenberg Euro Enhanced Liquidity** hat die Schwelle von einer Milliarde Euro an verwaltetem Vermögen übersprungen. Damit ist der kurzlaufende Rentenfonds der erste Berenberg-Fonds, der dieses Fondsvolumen erreicht hat.

## August

Berenberg hat die von den Vereinten Nationen unterstützten **Prinzipien für verantwortliches Investieren** (UN PRI) unterzeichnet. Damit bekennen wir uns dazu, aktiv für Umwelt- und Sozialthemen sowie Fragen einer guten Unternehmensführung einzutreten und diese in den Investmentprozess zu integrieren.



Rund 6.000 Gäste verfolgen die **Berenberg German Polo Masters** auf Sylt. Das Turnier gehört heute zu den wichtigsten und schönsten Poloveranstaltungen in Europa.

## September

Eine **Aktionärsgruppe erwirbt** zusammen mit dem Schweizer Management die Mehrheit der Gesellschaftsanteile an unserem Tochterunternehmen **Berenberg Bank (Schweiz) AG**, das nun unter dem Namen »Bergos Berenberg AG« firmiert. Berenberg bleibt vorerst mit knapp 20 % beteiligt.



Der **Berenberg-Preis für unternehmerische Verantwortung** wird im Hamburger Michel an Ritter Sport verliehen. Der Schokoladenhersteller setzt sich mit seiner eigenen Plantage »El Cacao« in Nicaragua für einen nachhaltigen Kakaoanbau ein.

Bei der siebten **Berenberg Goldman Sachs Investorenkonferenz** in München kommen 180 der größten im DAX, MDAX, SDAX und TecDAX gelisteten Unternehmen zusammen, um ihre Unternehmensstrategien zu präsentieren und aktuelle Trends zu diskutieren.

## Oktober

34 Hochschulabsolventen starten das **International Graduate Programme** in unserer Londoner Niederlassung. Nach einer sechswöchigen Einführungsphase durchlaufen sie 15 Monate lang alle Geschäftsbereiche der Bank.

Der Geschäftsbericht von Berenberg wird mit dem **Grand Award** für den besten nicht englischen Geschäftsbericht und dem **Gold Award** in der Kategorie »Banks International« ausgezeichnet. Insgesamt wurden bei den 32. ARC Awards, dem weltweit größten Wettbewerb für Geschäftsberichte, 2.200 Einsendungen aus 34 Nationen bewertet.

Als Joint Bookrunner begleitet Berenberg den **Börsengang von Knorr-Bremse**. Der Emissionserlös beträgt 3,8 Mrd. Euro.

Zwei Bienenvölker sorgen auf dem Dach unseres Haupthauses an der Alster für Süßes: Die Ernte 2018 beträgt knapp **46 kg Stadthonig**, der zugunsten der **Berenberg Kids Stiftung** verkauft wird.

## November

Elite Report



Zum zehnten Mal in Folge erreicht Berenberg die Höchstpunktzahl im Report »Die Elite der Vermögensverwalter« (Handelsblatt) und wird als **Bester Vermögensverwalter** ausgezeichnet.

Silke Richter



Den **Berenberg-Preis für Wissenschaftssprache** erhält der Jurist Prof. Dr. Peter Mankowski für sein Buch »Rechtskultur«. Der Preis zeichnet in Deutsch verfasste wissenschaftlich herausragende Arbeiten aus, die ästhetisch ansprechend und besonders verständlich geschrieben sind.

In verschiedenen sportlichen Disziplinen wie dem Human Table Soccer oder der Rodeo-Biene zeigen unsere Mitarbeiter bei der **BerenbergKids Challenge** vollen Einsatz. Insgesamt 51.300 Euro wurden im Vorfeld als Startgeld für verschiedene Einrichtungen gesammelt, die sich um bedürftige Kinder kümmern.

Berenberg wird bei den »Global Private Banking Awards« zur **Besten Privatbank in Deutschland** gekürt. Zum zehnten Mal vergibt die Financial Times Group mit ihren Fachmagazinen »The Banker« und »Professional Wealth Management« diese Auszeichnung.

## Dezember

Mehr als 354 Vertreter von 180 Unternehmen kommen zur **16. Berenberg European Corporate Conference** in Pennyhill Park bei London. Mit 1.352 Meetings wird die Zeit vor Ort sehr effizient genutzt.



Christiane Gerlach

Für die Kinder der Tagesstätte Elbkinder in Hamburg-Heimfeld gehen Weihnachtswünsche in Erfüllung. Berenberg-Mitarbeiter hatten bei der **Weihnachtsaktion von BerenbergKids** Geschenke besorgt und dem Weihnachtsmann anvertraut, der sie dann an die Kinder übergab.

In der **Telos-Zufriedenheitsstudie** wird Berenberg von den befragten institutionellen Anlegern in der Hauptkategorie »Gesamtkundenzufriedenheit bei kleineren Asset Managern« auf den ersten Platz gewählt.

## Geschäft und Rahmenbedingungen

### Selbstverständnis

Seit über 425 Jahren ist Berenberg durch das Bestreben geprägt, verantwortungsvoll im Sinne seiner Kunden zu handeln. Von Beginn an wird die Bank von persönlich haftenden Gesellschaftern geleitet – ein Prinzip, das heute Grundstein für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Kunden ist. Dabei lassen wir uns nicht von schnellen Erfolgen und Emotionen leiten, sondern agieren von *Vernunft* geprägt.

Die hohe Verlässlichkeit unseres Handelns spiegelt sich auch in der Unternehmensführung wider: Seit 1590 hatte Berenberg lediglich 38 persönlich haftende Gesellschafter, und auch die heutigen Partner blicken beide auf eine über 20-jährige Tätigkeit bei Berenberg zurück.

Für uns zählt der langfristige Erfolg an der Seite unserer Kunden. Wir begleiten sie bei dem Ausbau ihres Vermögens, der Realisierung von Vorhaben und der Lösung von Problemen stets mit dem angemessenen *Respekt* – als kompetenter Ansprechpartner und langjähriger Dienstleister. Dabei engagieren wir uns in all den Bereichen, in denen wir davon überzeugt sind, für unsere Kunden Besonderes leisten zu können.

Von unserem Stammsitz Hamburg aus haben wir in den letzten Jahren eine wahrnehmbare Präsenz in den Finanzzentren Frankfurt, London sowie New York aufgebaut und sind heute mit rund 1.600 Mitarbeitern an 15 Standorten in Europa und Amerika vertreten. Durch die Ausweitung der Geschäftsfelder Wealth and Asset Management, Investment Banking und Corporate Banking ist Berenberg zukunftsfähig aufgestellt und seinen Kunden ein verlässlicher Partner. Dabei betrachten wir Wirtschaft und Finanzmärkte bereichsübergreifend, global und mit *Weitblick*.

Um fundiert Entscheidungen treffen zu können, sind umfangreiches *Wissen* und Erfahrung notwendig. So haben wir eines der größten Aktienanalysten-Teams in Europa aufgebaut, ein vielbeachtetes volkswirtschaftliches Research etabliert und ein hochkarätiges Team von Anlagestrategen und Portfoliomanagern installiert.

All dies hat Berenberg zu mehr als einer Bank gemacht: zu einem Beratungshaus und zuverlässigen Partner, der seinen Kunden mit *Vernunft*, *Respekt*, *Weitblick* und *Wissen* begegnet. Oder kurz gesagt: *Verantwortungsvolles Handeln ist unser Prinzip*.

## Aufstellung

Berenberg bietet seinen Kunden individuelle Dienstleistungen in folgenden Geschäftsbereichen:

### **Zentralbereich Wealth and Asset Management**

**Wealth Management:** Die Beratung vermögender Privatkunden ist eine komplexe und verantwortungsvolle Aufgabe, der wir uns mit besonderem Know-how und vielfach ausgezeichneter Beratungsqualität annehmen. Dazu entwickeln wir unsere speziellen Berenberg-Kompetenzzentren für Unternehmer, Stiftungen und Family Offices konsequent weiter. Außerdem stärken wir neben der persönlichen Beratung die professionelle Vermögensverwaltung als Kerndienstleistung.

**Asset Management:** Die Anlageziele unserer Kunden sind vielfältig und individuell. Es ist unser Anspruch, diese spezifischen Bedürfnisse optimal zu erfüllen. Erfahrene Anlagestrategen und Investmentexperten entwickeln für sie konkrete Lösungen, die in Spezialmandaten und Publikumsfonds umgesetzt werden. Unsere aktive Investmentkompetenz umfasst diskretionäre und quantitative Investments genauso wie professionelle Risikomanagementstrategien.

### **Zentralbereich Investment and Corporate Banking**

**Investment Banking:** Im Fokus des breit aufgestellten Investment Banking steht das Dienstleistungs- und Beratungsgeschäft in den Bereichen Equities, Corporate Finance und Financial Markets. Unser Research Team analysierte Ende 2018 mehr als 850 Aktienwerte. Darüber hinaus begleiten wir Börsengänge, Kapitalerhöhungen sowie Umplatzierungen und beraten bei Fusionen und Unternehmensübernahmen.

**Corporate Banking:** Unternehmen, institutionelle Anleger, Finanzinvestoren sowie Single Family Offices begleiten und beraten wir bei Transaktionen und im Tagesgeschäft. Besonderes Know-how halten wir in den Segmenten Structured Finance, Infrastructure & Energy, Shipping sowie Immobilien vor.

Hauptsitz von Berenberg ist Hamburg. Im Inland sind wir mit Niederlassungen in Düsseldorf, Frankfurt, München, Münster und Stuttgart vertreten. Im Ausland bestehen Niederlassungen in London, Luxemburg und Paris sowie Vertretungen in Genf und Zürich. Unsere Niederlassung Wien haben wir Anfang 2019 geschlossen. Tochtergesellschaften und ihre Niederlassungen befinden sich in Hamburg, Boston, Chicago, New York und San Francisco.

#### Standorte



## Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Der Aufschwung der Weltwirtschaft hat sich im Laufe des Jahres 2018 spürbar abgeschwächt. Mit einem Plus von 2,8 % hat der Zuwachs der weltweiten Wirtschaftsleistung zwar nahezu den Wert des Vorjahres erreicht. Allerdings kamen die guten Nachrichten fast ausschließlich aus den USA, wo eine kreditfinanzierte Reform der Unternehmen- und Einkommensteuer die Binnennachfrage künstlich angeschoben hat. Dagegen hat das Wachstum in weiten Teilen Europas und Asiens an Schwung verloren. Vor allem aufgrund internationaler Handelsstreitigkeiten und anderer politischer Risiken sind im Herbst 2018 dunkle Wolken am Konjunkturland aufgehoben.

Mit einem Wachstum von 1,8 % konnte die Eurozone 2018 das gute Vorjahresergebnis von 2,5 % nicht mehr erreichen. Der anhaltende Rückgang der Arbeitslosigkeit auf zuletzt 7,9 % hat zwar das Verbrauchervertrauen und den privaten Konsum gestützt. Auch die Investitionen der Unternehmen und der staatliche Konsum konnten weiter zulegen, wenn auch mit etwas abnehmender Dynamik. Aber da die Ausfuhr hinter dem Zuwachs der Einfuhren zurückblieb, hat die Außenwirtschaft 2018 die Konjunktur insgesamt geschwächt. 2017 war der Außenbeitrag noch ein wesentlicher Treiber des Wachstums gewesen.

Vor allem die von den USA ausgehenden Sorgen um die Zukunft des Welt Handels haben die Konjunktur der besonders außenhandelsorientierten Länder im Berichtsjahr belastet. Dazu kamen der zeitweilige Ölschock vom Herbst 2018 sowie rückläufige Wachstumsraten in China. Die Probleme einiger Schwellenländer wie der Türkei und Argentiniens, die sich vorher zu sehr im Ausland verschuldet hatten und deshalb bei höheren Dollar-Zinsen ihre Gürtel enger schnallen mussten, wirkten sich ebenfalls negativ aus. Auch Sorgen um die finanzielle Stabilität Italiens sowie das Risiko eines ungeordneten Ausstiegs Großbritanniens aus der Europäischen Union im März 2019 haben Unternehmen, Haushalte und Finanzmärkte verunsichert.

Deutschland setzte im Berichtsjahr seinen Aufschwung zwar mit einem Zuwachs der Wirtschaftsleistung von 1,4 % fort. Dazu trugen neben dem privaten Verbrauch auch die Investitionen bei. Allerdings ist die deutsche Wirtschaft in der zweiten

Jahreshälfte in eine Stagnation gefallen, zu der auch zeitweilige Sondereffekte in der Automobil- und Chemieindustrie beigetragen haben. Trotz dieser Konjunkturdelle und steigender Staatsausgaben konnte Deutschland dank sprudelnder Steuereinnahmen und eines starken Arbeitsmarktes wieder einen erfreulichen Überschuss im Staatshaushalt erzielen. Allerdings neigen sich die goldenen Zeiten für die deutschen Staatsfinanzen dem Ende zu.

Wie in den Vorjahren hielt sich der Preisauftrieb in Deutschland, Europa und den USA auch 2018 in engen Grenzen. Ein rascher technischer Fortschritt sowie die Globalisierung tragen weiterhin dazu bei, den Inflationsdruck zu dämpfen. Es zeichnet sich jedoch ab, dass sich der schnelle Anstieg der Beschäftigung der vergangenen Jahre 2019 in etwas höheren Lohnabschlüssen und einem leichten Anziehen der Inflation in weiten Teilen der westlichen Welt ausdrücken wird.

Der Ausblick auf das Jahr 2019 steht mehr als üblich im Schatten politischer Risiken. Dennoch blicken wir mit verhaltenem Optimismus in die Zukunft. Sollte es gelingen, die Handelsstreitigkeiten zwischen den USA, China und der Europäischen Union weitgehend beizulegen und zudem einen harten Brexit zu vermeiden, könnte die Konjunktur in China, Japan und Europa im Laufe des Jahres wieder etwas

anziehen. In den USA wird sich die Konjunktur dagegen nach dem Auslaufen des Fiskalimpulses des Vorjahres wohl etwas beruhigen.

Angesichts der Risiken bleibt der Ausblick auch für das Finanzgewerbe durchwachsen. Einerseits stehen die Chancen gut, dass die Märkte sich von dem Rückschlag des Jahres 2018 etwas

erholen können, wenn die Wirtschaftspolitik die politischen Risiken im Handelsbereich ebenso wie den Brexit in den Griff bekommt. Andererseits müssen wir sowohl diese Gefahren als auch die politische Lage in Italien und die Anti-Reform-Proteste in Frankreich weiter im Auge behalten. Da sich angesichts dieser Risiken die Zinsen nur wenig nach oben bewegen dürften, müssen gerade jene Banken, die traditionell vor allem im Zinsgeschäft ihre Erlöse erwirtschaftet haben, sich weiter intensiv um neue Geschäftsfelder bemühen.

*»Trotz dieser Konjunkturdelle und steigender Staatsausgaben konnte Deutschland dank sprudelnder Steuereinnahmen und eines starken Arbeitsmarktes wieder einen erfreulichen Überschuss im Staatshaushalt erzielen.«*

## Auszeichnungen

Als Bestätigung für die Qualität unserer Dienstleistungen konnten wir auch 2018 wieder eine Reihe von Auszeichnungen entgegennehmen. So schrieb der in Kooperation mit dem Handelsblatt erscheinende Report DIE ELITE DER VERMÖGENSVERWALTER: *»Vorausschauend hat man in die besten Köpfe der Branche investiert und sich somit gut aufgestellt. Damit steht diese Privatbank nicht nur für eine lange Geschichte, sondern auch für eine gute Zukunft. Treffsichere volkswirtschaftliche und einzelwertbasierende Analysen und professionelle Investmententscheidungen sichern nicht nur das Vermögen in einer ganzheitlichen Betrachtung, sondern schaffen einen realen Mehrwert.«*

- DIE ELITE DER VERMÖGENSVERWALTER (HANDELSBLATT)  
– *Summa cum laude (mit Höchstpunktzahl)*
- GLOBAL PRIVATE BANKING AWARDS (FINANCIAL TIMES GROUP)  
– *Best Private Bank in Germany*
- CITYWIRE DEUTSCHLAND AWARDS  
– *Platz 1 Aktien – Deutschland*
- EUROMONEY PRIVATE BANKING SURVEY  
– *Platz 3 Best private banking services overall in Germany*
- TELOS INVESTOR SCREENING  
– *Platz 1 in der Kategorie »Kleinere Asset Manager«*
- EUROMONEY AWARDS FOR EXCELLENCE  
– *Best Investment Bank in Germany*
- GLOBAL CAPITAL ECM AWARDS  
– *Best Bank for Small Cap Equity Capital Markets EMEA*

## Finanzwirtschaftliche Situation

### Ertragslage

#### Jahresüberschuss

Das Geschäftsjahr 2018 konnte mit einem Jahresüberschuss von 23,3 Mio. Euro abgeschlossen werden. Obwohl wir unsere Marktposition in wichtigen Geschäftsfeldern ausbauen konnten und Marktanteile gewonnen haben, führen die zeitweise turbulente Situation an den Kapitalmärkten sowie Einmaleffekte auf der Kostenseite zu einem deutlichen Ergebnisrückgang gegenüber dem Vorjahr (90,2 Mio.), der auch durch Sondereffekte auf der Ertragsseite nicht aufgefangen wurde.

Im Lagebericht 2017 hatten wir für 2018 ein erneut solides Ergebnis prognostiziert. Das tatsächlich erreichte Ergebnis liegt unter dem in unserer Planung für 2018 projizierten Betrag.

Die Bank hat sich in den vergangenen Jahren von einer norddeutschen Privatbank zu einem internationalen Beratungshaus gewandelt. Trotz des rückläufigen Ergebnisses sind wir davon überzeugt, dass unser Geschäftsmodell mit der Konzentration auf die dienstleistungsorientierten Geschäftsbereiche sehr gut funktioniert. Zudem haben wir das Berichtsjahr genutzt, um einerseits weiterhin in eine Stärkung unseres Geschäftsmodells zu investieren und um uns andererseits aber auch auf der Kostenseite schlanker und effizienter aufzustellen, was zu Einmalbelastungen führte.

Die Eigenkapitalrendite, berechnet als Quotient aus Gewinn vor Steuern und Eigenkapital zu Beginn des Jahres 2018, betrug solide 9,8 % (43,0 %). Auch das Verhältnis der Kosten zu den Erträgen (Cost-Income-Ratio) stieg von 72,7 % auf nunmehr 88,9 %. Das Verhältnis laufender Zinsüberschuss (ohne Erträge aus Beteiligungen/verbundenen Unternehmen) zu Provisionsüberschuss lag unverändert bei 15 : 85 und unterstreicht die hohe Bedeutung des Provisionsgeschäftes für das Geschäftsmodell der Bank.

#### Provisionsüberschuss

Nachdem der Provisionsüberschuss 2017 gegenüber dem Vorjahr um mehr als ein Drittel auf einen historischen Höchststand gestiegen war, lag er im Berichtsjahr mit 279,0 Mio. Euro um 19 % unter dem Vorjahreswert. Der Provisionsüberschuss

wird durch unser Wertpapiergeschäft determiniert. Insbesondere im ECM-Geschäft konnten wir unser Emissionsvolumen steigern, und unser Research-Produkt wird von den Kunden erwartet gut honoriert. Im Wealth and Asset Management wurde der Ausbau unserer Fondsprodukte fortgesetzt. Obwohl wir in den für unser Geschäftsmodell wesentlichen Geschäften Marktanteile gewinnen konnten und sehr gut vorbereitet in das erste Geschäftsjahr unter der neuen MiFID-II-Regulierung gestartet sind, konnte der exzellente Vorjahreswert zunächst nicht wieder erreicht werden. Unter MiFID II litten insbesondere die Provisionserlöse in unserem Beratungsgeschäft im Wealth Management sowie im Fixed Income. Zudem verzeichneten wir auch aufgrund der Marktturbulenzen zum Ende des Berichtsjahres Rückgänge im Transaktionsgeschäft. Aufgrund unserer Marktpositionierung sind wir jedoch zuversichtlich, auch in einem weiterhin herausfordernden Marktumfeld wieder an alte Erfolge anknüpfen zu können. Im Corporate Banking übertrafen die im Berichtsjahr weiter gestiegenen Provisionserträge das Zinsgeschäft. Neben unserer seit vielen Jahren bestehenden Erfahrung im Dienstleistungsgeschäft mit deutschen und internationalen Schifffahrtskunden konnten wir aus den Segmenten Structured Finance sowie Infrastructure & Energy ebenfalls sehr erfreuliche transaktionsabhängige Provisionserträge vereinnahmen.

Das verwaltete Vermögen der Berenberg-Gruppe lag bereinigt um die Assets der Berenberg Bank (Schweiz) AG bei 36,7 Mrd. Euro (37,0 Mrd.).

### **Zinsüberschuss**

Der Zinsüberschuss sank von 66,6 Mio. Euro auf 53,1 Mio. Euro.

Auch 2018 wurde der Zinsüberschuss durch das historisch niedrige Zinsniveau beeinflusst. Bei einer weiterhin durch Vorsicht geprägten Kreditvergabepolitik entstehen Zinserträge insbesondere aus unseren Wertpapieren der Liquiditätsreserve. In diesem konservativ strukturierten Bestand befinden sich Papiere mit verhältnismäßig hohen Kupons, die über pari notieren. Aufgrund der kurzen Restlaufzeiten entstehen im Gegenzug hierbei Abschreibungen auf Schuldverschreibungen.

### **Handelsergebnis**

Der Nettoertrag aus Handelsgeschäften verringerte sich um 11,4 % auf 18,9 Mio. Euro (21,3 Mio.).

Da unsere Geschäftstätigkeit vorrangig dienstleistungsorientiert ist, sind für das Handelsgeschäft nur sehr überschaubare Limite in den Segmenten Aktien, Renten und Devisen alloziert. Der Devisenbereich dominierte das Handelsergebnis und konnte 2018 ein zwar erneut erfreuliches Ergebnis erzielen, es lag jedoch deutlich unterhalb des Vorjahreswertes.

### **Sonstige betriebliche Erträge**

Die Sonstigen betrieblichen Erträge enthielten größtenteils den Ertrag aus der Veräußerung der überwiegenden Anteile an der Berenberg Bank (Schweiz) AG und übertrafen somit das Vorjahresniveau.

### **Verwaltungsaufwendungen und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte**

Punktuell haben wir im Berichtsjahr erneut in den Ausbau unseres Geschäftsmodells investiert. Darüber hinaus richten wir ein besonderes Augenmerk auf die Effizienz unserer Prozesse. Schlankere Abläufe haben wir vor allem dort umgesetzt, wo Prozesse automatisiert werden können, es keine negativen Auswirkungen auf unsere Wertschöpfungskette gibt und die Änderungen zu keinen Einschränkungen in der Erfüllung der regulatorischen Vorgaben führen.

Die Mitarbeiterzahl stieg 2018 gegenüber dem Vorjahr erneut leicht an, und punktuell wurde weiter in hochqualifiziertes Personal investiert. Der Personalaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr jedoch insbesondere durch die Einmaleffekte aus Restrukturierungen auf 226,0 Mio. Euro (210,6 Mio.). Hier sehen wir uns für die Folgejahre nunmehr deutlich effizienter aufgestellt.

Investitionen in eine moderne IT, die Umsetzung neuer regulatorischer Anforderungen sowie die Stärkung unserer Standorte verursachten eine Zunahme der Sachkosten. Zusammen mit den höheren Personalkosten führte diese Entwicklung zu einem Anstieg der Verwaltungsaufwendungen einschließlich Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte um 7,0 % auf 371,8 Mio. Euro (347,5 Mio.).

### **Risikovorsorge**

Im Rahmen der Risikovorsorge sind Wertberichtigungen und Rückstellungen im Kreditgeschäft ausreichend dotiert. Allen erkennbaren Kreditrisiken wurde unter Anlegung eines vorsichtigen Bewertungsmaßstabes in vollem Umfang Rechnung getragen. Das Berichtsjahr erforderte keine Netto-Neubildung von Risikovorsorge im Kreditgeschäft. Das Ergebnis aus der Liquiditätsreserve ist zu großen Teilen in Zusammenhang mit dem Zinsüberschuss zu betrachten. In unserer Liquiditätsreserve befinden sich Schuldverschreibungen, die über pari notieren und zum Laufzeitende einen entsprechenden Abschreibungsbedarf erzeugen. Das Ergebnis aus der Beteiligungsbewertung resultiert aus geplanten Anlaufverlusten unserer sich im Ausbau befindlichen Aktivitäten in den USA, die wir als sehr wichtige Ergänzung unserer europäischen Aktivitäten betrachten und von deren künftigen Erfolg wir überzeugt sind.

### **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Die Position Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ergibt sich aus dem Ergebnis der inländischen Betriebsstätten und errechnet sich auf Basis des Ergebnisses, das auch Ertragskomponenten enthält, auf die keine Steuern anfallen.

## **Finanz- und Vermögenslage**

### **Eigene Mittel und Kennziffern**

Die Eigenmittel der Bank betragen nach Feststellung des Jahresabschlusses 292,6 Mio. Euro (296,1 Mio.). Hierin enthalten ist ein hartes Kernkapital von 248,4 Mio. Euro (245,1 Mio.). Zudem besteht ein Ergänzungskapital in Form von Nachrangigen Verbindlichkeiten in Höhe von nominal 65,0 Mio. Euro (85,0 Mio.). Die regulatorische Anrechnung aufgrund der Restlaufzeiten der Nachrangdarlehen betrug 44,2 Mio. Euro (51,0 Mio.).

Die Gesamtkapitalquote gemäß CRR (Capital Requirements Regulation) und Solvabilitätsverordnung belief sich zum Jahresende auf 15,6 % (17,1 %), die harte Kernkapitalquote betrug 13,2 % (14,1 %). Mit dieser Eigenmittelausstattung liegen wir komfortabel über den gesetzlichen Anforderungen.

Die europäische Liquiditätskennziffer LCR (Liquidity Coverage Ratio) lag zum Jahresende mit 1,6 (1,5) deutlich über der aufsichtsrechtlichen Mindestquote.

### **Refinanzierung und Wertpapiere der Liquiditätsreserve**

Berenberg kann sich vollständig aus Kundeneinlagen refinanzieren und erzielt dabei regelmäßig einen hohen Liquiditätsüberschuss. Das Treasury investiert den überwiegenden Teil dieses Überschusses in Anleihen höchster Bonität mit dem Ziel, mögliche Kreditrisiken zu minimieren.

Zum Jahresende 2018 waren Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere im Volumen von 1.665,2 Mio. Euro (2.018,3 Mio.) im Bestand. Es dominieren Papiere deutscher öffentlicher Emittenten (32,1 %), Papiere mit einer Garantie Deutschlands bzw. eines deutschen Bundeslandes (38,1 %) sowie skandinavische Covered Bonds (24,5 %).

Die durchschnittliche Restlaufzeit dieser Bestände betrug zum Jahresende 2018 1,3 Jahre, sodass die Spread-Änderungs-Risiken dieses Portfolios begrenzt sind. Das Zinsänderungsrisiko ist meist auf den 3- bzw. 6-Monats-Euribor beschränkt. Der weit überwiegende Teil ist bei der Deutschen Bundesbank hinterlegt, was im Falle eines unerwarteten kurzfristigen Liquiditätsbedarfs einen hohen Refinanzierungsrahmen bei der Europäischen Zentralbank gewährleistet.

Schließlich wurden 343,8 Mio. Euro (379,3 Mio.) überschüssige Liquidität in Schuldscheindarlehen (vor allem deutscher öffentlicher Emittenten und Förderbanken sowie deutsche Pfandbriefe) investiert.

### **Bilanzsumme und Geschäftsvolumen**

Die Bilanzsumme verblieb im Berichtsjahr auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr. Sie betrug zum Jahresende 4.692,7 Mio. Euro (4.741,3 Mio.) und ist weiterhin geprägt von hohen Kundenverbindlichkeiten in Höhe von 3.924,5 Mio. Euro (3.736,2 Mio.). Der Anteil der Kundeneinlagen an der Bilanzsumme betrug 83,6 % (78,8 %).

Die Bankenverbindlichkeiten reduzierten sich um 127,6 Mio. Euro auf 287,8 Mio. Euro. Sie bestehen überwiegend aus Einlagen unserer Schweizer Beteiligung.

Die Bankenforderungen erhöhten sich auf 720,6 Mio. Euro (549,0 Mio.). Hierin enthalten sind die Anlage in Schuldscheindarlehen deutscher Förderbanken bzw. deutsche Namenspfandbriefe in Höhe von 207,4 Mio. Euro. Weiterhin wurde der überwiegende Teil des Liquiditätsüberschusses in Schuldverschreibungen deutscher öffentlicher Emittenten statt in Bankenforderungen investiert.

Die Kundenforderungen betragen zum Bilanzstichtag 1.097,1 Mio. Euro (929,2 Mio.). Ein Teil der Liquiditätsreserve in Höhe von 163,6 Mio. Euro wurde hier bei deutschen öffentlichen Adressen angelegt (Schuldscheindarlehen bzw. Festkredit).

Das erweiterte Geschäftsvolumen ist entsprechend dem moderaten Rückgang der Bilanzsumme von 4.806,9 Mio. Euro auf 4.743,2 Mio. Euro gesunken. Des Weiteren bestanden nicht ausgenutzte unwiderrufliche Kreditzusagen in Höhe von 172,8 Mio. Euro (169,3 Mio.).

### **Kreditvolumen**

Das erweiterte Kreditvolumen erhöhte sich auf 1.147,6 Mio. Euro (994,7 Mio.). Es bestand aus Forderungen an Kunden in Höhe von 1.097,1 Mio. Euro (929,2 Mio.) und Eventualforderungen aus Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungen in Höhe von 50,5 Mio. Euro (65,5 Mio.).

### **Gesamtaussage zur Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage**

Trotz der gegenüber dem Vorjahr auch durch Sondereffekte rückläufigen Ertragslage sehen wir uns mit unserem Geschäftsmodell gut aufgestellt. Die Eigenmittelausstattung liegt weiterhin deutlich über den gesetzlichen Anforderungen, und die Vermögenslage ist geordnet. Die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gewährleistet, und die Liquiditätslage ist höchst komfortabel.

### **Nachhaltigkeitsbericht**

Zusätzlich zu unserem Geschäftsbericht veröffentlichen wir einen zusammengefassten gesonderten Bericht (Nachhaltigkeitsbericht), der auch unsere nicht finanzielle Erklärung enthält. Sie finden den Bericht auf unserer Website:

[www.berenberg.de/nachhaltigkeitsbericht2018](http://www.berenberg.de/nachhaltigkeitsbericht2018)

## Zentralbereich Wealth and Asset Management

Das Berenberg Wealth and Asset Management steht für persönliche Beratung, aktive Investmentlösungen und verantwortungsvolles Handeln. Das heißt konkret: Wir sind vertrauenswürdiger Partner unserer Kunden und betreuen sie persönlich und nach bestem Wissen. Denn nur wenn unsere Kunden langfristig mit uns zufrieden sind, können wir erfolgreich sein. Unsere diskretionären und quantitativen Investmentlösungen beruhen auf dem Know-how unserer renommierten Spezialisten. Zusammen mit transparenten und nachvollziehbaren Investmentprozessen streben wir nach einer positiven Entwicklung des uns anvertrauten Vermögens – sei es in der Vermögensverwaltung, der Anlageberatung oder in unseren Fonds. Und nicht zuletzt ist verantwortungsvolles Handeln für uns als dynamisch wachsendes Haus mit einer über 425-jährigen Tradition ein wichtiger Grundsatz. Daher hat neben unserem gesellschaftlichen Engagement auch die Anwendung von Nachhaltigkeits- bzw. Governance-Kriterien in Investmentprozessen einen hohen Stellenwert.

Dieses Selbstverständnis schätzen vermögende Privatpersonen und institutionelle Investoren. Gleichzeitig setzen wir unseren Wachstumskurs fort und öffnen unsere Anlageprodukte für Retailkunden.

### Wealth Management

#### Investitionskurs

In einem bewegten Kapitalmarktjahr und einem sich rasant verändernden Umfeld für das Wealth Management hat Berenberg weiter in den Ausbau seiner Kernkompetenzen investiert. Der Fokus liegt hier auf der Weiterentwicklung des aktiven Portfoliomanagements im Rahmen unserer Vermögensverwaltung und – mit Blick auf die Beratung unserer Mandanten – auf der Identifikation attraktiver Einzelinvestments.

Dabei behalten wir ergänzende Investmentlösungen, die das liquide Portfoliomanagement sinnvoll abrunden, stets im Blick. Im Berichtsjahr standen hier ausgewählte Investments in Immobilien und digitale Infrastruktur im Mittelpunkt. Sie tragen nach unserer Einschätzung entscheidend dazu bei, die langfristigen Anlageziele zu erreichen und die 2018 erneut deutlich gewordenen Kapitalmarktrisiken auf Gesamtvermögensebene abzufedern.

Bei komplexen Gesamtvermögen konnten wir einen gezielten Mehrwert durch unser bankenübergreifendes Multi-Depot-Controlling schaffen. Dieses Serviceangebot zeigt unseren Mandanten auf, welche Vermögensbestandteile ein Plus erwirtschaften und wo sich eventuelle Klumpenrisiken verbergen. Um dem Wachstum in diesem Bereich gerecht zu werden, haben wir in neue Software investiert, die das aktuelle Niveau der Analyse und des Reportings nochmals deutlich erhöhen wird. Ein weiterer Investitionsschwerpunkt lag in der Entwicklung unseres neuen Online- und Mobilebanking. Es wird die Basis für eine neue Form der Zusammenarbeit mit bestehenden und neuen Kunden bilden.

*»Ziel unserer Überlegungen und Entscheidungen ist es, den Wohlstand unserer Mandanten auszubauen und dabei höchste Produkt- und Dienstleistungsqualität zu gewährleisten.«*

Ziel unserer Überlegungen und Entscheidungen ist es, den Wohlstand unserer Mandanten auszubauen und dabei höchste Produkt- und Dienstleistungsqualität zu gewährleisten. Dabei ist uns wichtig, in einem durch zunehmende Standardisierung geprägten Marktumfeld ausreichend Raum für hochqualitative Beratung und optimale Investmententscheidungen hinsichtlich der spezifischen Ausgangssituation und der individuellen Zielsetzungen der Mandanten zu bewahren.

### **Beratungskompetenz**

Unsere Berater sind hochqualifizierte Spezialisten, die deutschlandweit an sechs Standorten sowie von London aus in eingespielten Teams individuelle Beratung leben und dabei dem Grundgedanken der Kundenorientierung folgen. Ein Dialog auf Augenhöhe ist durch einen permanenten unternehmensinternen und externen Gedankenaustausch sowie eine Vielzahl von Weiterbildungsmaßnahmen für unsere Mitarbeiter sichergestellt. Die Berater-Teams in unserem Hamburger Stammhaus und in den Niederlassungen bündeln gewachsene Kompetenzen und sind mit den Bedürfnissen unserer Kunden bestens vertraut. Sie verfügen über hochspezialisiertes Know-how und sind geprägt durch den Anspruch, im Sinne unserer Kunden zu denken und zu handeln.

### **Gut aufgestellt**

Wir sind mit Blick auf unsere Kundenstruktur und unser Dienstleistungsangebot hervorragend aufgestellt. Wir wachsen in unseren Kernzielgruppen und konnten 2018 beachtliche Akquisitionserfolge verzeichnen. Anspruchsvolle Mandanten mit häufig sehr komplexen Aufgabenstellungen haben uns auch im Berichtsjahr ihr Vertrauen geschenkt. Die regulatorische Richtlinie MiFID II ist konsequent und sehr zügig implementiert worden, sodass wir damit auf einer zukunftsfähigen Basis arbeiten. Dennoch ist festzuhalten, dass diese als Verbraucherschutz gedachte Regelung neben hohem bürokratischen Aufwand und hohen Kosten für die Bank auch ein deutliches Maß an Missstimmung bei unseren Kunden hervorruft.

Unser bewährtes Geschäftsmodell erlaubt es uns, interdisziplinär im Interesse unserer Mandanten zusammenzuarbeiten. So begutachten aktuell rund 100 Analysten im Investment Banking börsennotierte Unternehmen in ganz Europa, zugleich dienen sie damit dem Wealth Management als zusätzliche Informationsquelle. Über das Asset Management und das Corporate Banking werden unseren Privatkunden Investmentlösungen zugänglich gemacht, die üblicherweise institutionellen Anlegern vorbehalten sind. Dabei beziehen wir im Wealth Management lediglich die Themen in unseren Beratungsansatz ein, die unseren Kunden einen tatsächlichen Zusatznutzen versprechen.

### **Asset Management**

Im Asset Management bieten wir Strategien und Lösungen in fünf Themenfeldern an: *Berenberg Equity Funds* steht für eine fundamentale Aktienkompetenz, wie sie in Deutschland – insbesondere für deutsche und europäische Wachstumswerte – selten zu finden ist. *Berenberg Multi Asset* bietet langfristig orientierten Investoren global anlegende vermögensverwaltende Strategien mit europäischem Fokus. Als aktiver Manager zeichnet uns dabei eine fundierte Meinung zu den Kapitalmärkten aus, die wir entscheidungsstark umsetzen – auch antizyklisch und abseits von Benchmarks. Unter *Berenberg activeQ* versammeln wir unsere quantitativen, streng regelbasierten und prognosefreien Strategien, die am Markt bereits seit Jahren etabliert sind. Das *Berenberg Overlay Management* gehört inzwischen zu den größten aktiven

Währungsmanagern der Welt. Wir setzen darüber hinaus aber auch individuelle Steuerungs- und Absicherungsstrategien für Aktienmarkt- und Zinsänderungsrisiken innerhalb eines Portfolios auf. Unter *Berenberg Liquid Alternatives* bieten wir mit dem BERENBERG VOLATILITY PREMIUM eine Volatilitätsstrategie an, die bei institutionellen Kunden auf großes Interesse stößt.

2018 hat zudem das Berenberg ESG Office seine Arbeit aufgenommen. Wir glauben, dass zum einen Nachhaltigkeitsthemen bei Anlegern eine immer größere Bedeutung erlangen und dass zum anderen ESG-konforme Unternehmen auf den globalen Märkten einen Wettbewerbsvorteil haben. In diesem Zuge hat Berenberg die von den Vereinten Nationen unterstützten »Prinzipien für verantwortliches Investieren« (UN PRI – United Nations-supported Principles for Responsible Investment) unterzeichnet. Damit bekennen wir uns zu unserer Verantwortung, aktiv für Umwelt- und Sozialthemen sowie für Fragen einer guten Unternehmensführung (ESG – Environmental, Social, Governance) einzutreten und diese Prinzipien in unseren Investmentprozess zu integrieren.

### Equity Funds

Wir haben 2018 unsere neu geschaffene Aktienplattform ausgebaut und überzeugen mit unserem fundamentalen Stock-Picking-Ansatz Kunden und Marktbeobachter gleichermaßen. So hat uns beispielsweise die Fondsratingagentur Citywire in der Kategorie »Aktien – Deutschland« ausgezeichnet. Laut Citywire sind die Aktienexperten rund um Henning Gebhardt, Head of Wealth and Asset Management, und Matthias Born, Head of Equities, das beste Investment-Team, das für deutsche Anleger in dieser Anlageklasse verfügbar ist. Das Aktien-Team konnte die in diesen Fonds verwalteten Assets auf über eine Milliarde Euro erhöhen.

*»Wir haben 2018 unsere neu geschaffene Aktienplattform ausgebaut und überzeugen mit unserem fundamentalen Stock-Picking-Ansatz Kunden und Marktbeobachter gleichermaßen.«*

Einen großen Anteil an diesem Erfolg hatte der Fonds BERENBERG EUROPEAN MICRO CAP. Aufgrund hoher Zuflüsse haben wir uns im Dezember 2018 dazu entschlossen, die institutionelle Anteilklasse des Fonds trotz des weiterhin großen Interesses vorerst für neue Investitionen zu schließen. Damit schützen wir bereits investierte Anleger vor Verwässerung. Zudem stellen wir mit dieser Maßnahme einmal mehr unter Beweis, dass die Produktqualität und unsere langfristigen Kun-

denbeziehungen weit höhere Priorität als ein möglicher kurzfristiger Asset-Anstieg haben. An diesem Grundsatz werden auch unsere Wachstumsziele im Wealth and Asset Management nicht rütteln.

Zum Ende des Berichtsjahres haben wir zwei weitere Aktienfonds aufgelegt, die global in Aktien investieren. Mit dem BERENBERG GLOBAL FOCUS FUND knüpfen wir an unser bewährtes Konzept an, das wir bereits in unseren Europa-Fonds umsetzen: fundamentale Aktienanalyse, langfristiger Investmenthorizont und kontinuierliches Risikomanagement. Dabei suchen die Portfoliomanager nach Unternehmen mit besonderen Wachstums- und Erfolgsaussichten – hierfür sind die regelmäßigen Gespräche direkt mit den Vorständen interessanter Unternehmen ein Wettbewerbsvorteil. Beim BERENBERG SUSTAINABLE WORLD EQUITIES integrieren wir zusätzlich ESG-Kriterien, um ein nachhaltiges Portfolio zu konstruieren.

### **Multi Asset**

2018 war insgesamt über alle Anlageklassen hinweg ein sehr herausforderndes Jahr. Während die Aktienmärkte deutlich im Minus notierten, sind auch die Risikoaufschläge bei den Unternehmens- und Finanzanleihen spürbar angestiegen. Kaum eine Anlageklasse konnte auf Jahressicht eine positive Performance generieren.

In der Vermögensverwaltung und den Multi-Asset-Strategien haben wir das verwaltete Vermögen trotz der Belastung durch die schwachen Kapitalmärkte insgesamt leicht gesteigert. Dazu trugen Nettozuflüsse in der Vermögensverwaltung und die Lancierung zweier neuer Fonds bei, die ein großes Kundeninteresse hervorriefen. Die beiden neuen Produkte stehen dabei für wichtige Stilelemente, die auch dem 2018 geschärften Investmentprozess unterliegen: Der GLOBAL BOND OPPORTUNITIES ist ein benchmarkunabhängiger, flexibler Rentenfonds mit Investitionsschwerpunkt in globale Unternehmensanleihen. Der BERENBERG VARIATO bündelt unsere besten Anlageideen in einem chancenreichen Multi-Asset-Portfolio. Er alloziert mit hohen Freiheitsgraden und ebenfalls ohne Benchmark-Orientierung.

Zudem haben wir die organisatorischen Voraussetzungen geschaffen, um Spezialmandate ähnlicher Ausrichtung noch vergleichbarer aufzustellen und in Fokusgruppen eine weitestgehend konsistente Performance zu erzielen. Hier sind die Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten nun noch klarer definiert. Im Laufe des Berichtsjahres wurde zudem der Multi-Asset-Bereich personell verstärkt und die

Kapitalmarktkommunikation weiter ausgebaut. Kunden und Interessenten stehen mittlerweile eine Vielzahl von Newslettern und Publikationen wie »Horizonte« und »Märkte« zur Verfügung, in denen wir die Marktgeschehnisse regelmäßig analysieren und unsere Allokationsentscheidungen begründen. Damit werden wir unserem Anspruch gerecht, unsere Sicht auf die Märkte meinungsstark zu vertreten und auch die Performance für unsere Kunden transparent und nachvollziehbar darzustellen.

### **activeQ**

Insbesondere in schwierigen Marktphasen wird der Mehrwert von systematischen Investmentprozessen mit transparenten und nachvollziehbaren Allokations- und Selektionsentscheidungen ersichtlich. Wir freuen uns daher, dass wir mit unserem quantitativen Ansatz mehrere neue Mandate gewinnen konnten bzw. sich bestehende Kunden zu Aufstockungen entschieden haben.

Besonders erfolgreich war der im Januar 2018 aufgelegte BERENBERG SUSTAINABLE EM BONDS, der einen deutlichen Mehrwert gegenüber seiner Vergleichsgruppe erwirtschaftete. Der Fonds investiert unter Berücksichtigung von mehr als 40 ESG-Kriterien in Schwellenländeranleihen von Staaten und Unternehmen. Die Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien im Investmentprozess konnte die Volatilität im Vergleich zur Benchmark nachweislich reduzieren.

Ein weiterer Erfolg war, dass der BERENBERG EURO ENHANCED LIQUIDITY im Laufe des Berichtsjahres als erster Publikumsfonds in der Geschichte Berenbergs die Marke von einer Milliarde Euro an Assets under Management überschreiten konnte.

Nach dem außerordentlich erfolgreichen Jahr 2017, in dem unser Fonds BERENBERG ACTIVEQ MULTI ASSET mit einer Performance von +14,3 % die Aktienmärkte zum Teil deutlich schlagen konnte, hat das Konzept auch im turbulenten Berichtsjahr gezeigt, dass das systematische Risikomanagement in schwierigen Marktphasen greift: So verlor der Fonds mit seinem regelbasierten und prognosefreien Multi-Asset-Investmentansatz deutlich weniger als die etablierten Aktien-Leitindizes.

Da sich das Marktumfeld stetig verändert, entwickeln wir unsere Strategien kontinuierlich weiter. Im Oktober 2018 haben wir den Investmentprozess des Anleihefonds BERENBERG ACTIVEQ EMERGING MARKETS BONDS um ein aktives Durationsmanagement mit dem Ziel erweitert, Verluste durch steigende US-Zinsen zu reduzieren und das Verhältnis von Rendite zu Risiko weiter zu optimieren.

### **Overlay Management**

Unser regelbasierter Investmentansatz hat sich auch 2018 bewährt. So konnten unsere Kunden an der schrittweisen US-Dollar-Aufwertung partizipieren und einen deutlichen Mehrwert gegenüber einer statischen Sicherung generieren. Steigende Sicherungskosten sowie die zunehmende Verschiebung von traditionellen zu illiquiden Anlagemöglichkeiten in Fremdwährungen haben erneut die hohen Anforderungen an eine individuell ausgestaltete Strategie für eine optimale Währungssicherung gezeigt. Hier konnten wir unsere langjährige Erfahrung einsetzen und freuen uns über neu gewonnene sowie bestehende Kunden, die sich zu einer Aufstockung entschieden haben. Insgesamt verwalten wir für unsere Kunden rund 12,3 Mrd. Euro in Spezialmandaten, die neben Währungs- auch Zins- und Aktienstrategien umfassen. Letztere haben sich 2018 als effizientes Risikomanagement bei fallenden Aktienmärkten bewiesen.

Zudem sind wir einen wichtigen Schritt hin zu noch mehr Transparenz in der Ausführung unserer Devisentransaktionen gegangen: Seit Mitte 2018 bieten wir unseren Kunden proaktiv eine ausführliche Transaktionskostenanalyse, die detailliert sämtliche Kostenbestandteile aller Geschäfte ausweist. Diese Analyse erfolgt durch einen von Berenberg unabhängigen Anbieter.

### **Liquid Alternatives**

Im Laufe des Berichtsjahres hat das Liquid Alternatives Team mit drei Portfolio-Managern und einer Produktspezialistin die geplante Personalstärke erreicht. Insgesamt verwaltet das Team etwa 2,2 Mrd. Euro in Volatilitätsstrategien. Die Assets under Management werden in einem Publikumsfonds und mehreren Spezialmandaten sowie als Overlay-Lösung in Multi-Asset-Strategien verwaltet. Trotz des schwierigen Marktumfeldes konnte sich der Publikumsfonds BERENBERG VOLATILITY PREMIUM in der Peergroup behaupten. Darüber hinaus wurde er mit dem »Alternative Investment Award« des »Geld-Magazins« ausgezeichnet. Für uns die wichtigste Bestätigung: die positiven Zuflüsse von über 50 Mio. Euro in den Publikumsfonds und über 215 Mio. Euro in die Spezialmandate.

Die Volatilitätsrisikoprämie stellt die Versicherungsprämie der Kapitalmärkte dar und lässt sich über verschiedene Anlageklassen durch Verkauf von Optionen

generieren. So können attraktive und weitestgehend unkorrelierte Renditen vereinnahmt werden. Viele Volatilitätsfonds konzentrieren sich auf die Anlageklasse Aktien. Wir sind dagegen von den Vorteilen eines diversifizierten Ansatzes überzeugt. Aus diesem Grund haben wir unseren Ansatz im Berichtsjahr neben Aktien und Renten zusätzlich um die Asset-Klasse Credit erweitert. Infolgedessen dürfte sich die Performance verstetigen und die risikoadjustierten Renditen der Strategie weiter verbessern lassen. Berenberg ist der einzige Anbieter, der die Vereinnahmung der Volatilitätsrisikoprämie diversifiziert über diese drei Asset-Klassen anbietet.

### **Erfolgreich am Markt positioniert**

Mit dieser klaren und besonders auf der Aktienseite erweiterten Produktpalette konnten wir uns erfolgreich international am Markt positionieren. Dazu trägt auch bei, dass wir unsere Marketingaktivitäten und die Öffentlichkeitsarbeit spürbar ausgeweitet haben. Unsere Anlageexperten sind angesehene Interviewpartner in der Fach- und Tagespresse. Sie präsentieren ihre Ansätze und Überzeugungen außerdem auf einer Vielzahl von Branchenkonferenzen und treten mit Kunden und Interessenten in den direkten Austausch.

Ebenso förderlich für die stärkere Marktdurchdringung ist die nun abgeschlossene Anpassung der Vertriebsstruktur. Wir sind international aufgestellt, und unsere Vertriebsstrategien sind optimal an den jeweiligen Zielmärkten ausgerichtet. Dazu gehören in Europa neben der DACH-Region vor allem Großbritannien, Luxemburg und Skandinavien. Im Rahmen der individuellen Vermögensverwaltung und der vermögensverwaltenden Fonds arbeiten wir weiterhin mit anderen Instituten zusammen. Unser Angebot an hochwertigen Lösungen macht uns zu einem starken Partner für Sparkassen und Banken – das gilt sowohl für die unterschiedlichen institutseigenen Anforderungen als auch die jeweiligen Kundenbedürfnisse.

## Zentralbereich Investment and Corporate Banking

Unsere Geschäftsbereiche Investment Banking und Corporate Banking leisten ihren Beitrag dazu, Unternehmen Zugang zu Kapital zu verschaffen. Unser Betreuungsangebot reicht vom Börsengang über Brokerage bis zu strukturierten Finanzierungen oder der Beratung bei M&A-Aktivitäten. Auch institutionelle Investoren profitieren von unserem Research und Know-how an den Kapitalmärkten.

### Investment Banking

Über den Geschäftsbereich Investment Banking bieten wir ein breites Spektrum an Bank- und Beratungsdienstleistungen an. Das Investment Banking gliedert sich in die drei Segmente Equities, Corporate Finance und Financial Markets.

#### Equities

Die Einführung von MiFID II am 3. Januar 2018 hatte gravierende Auswirkungen auf die Finanzbranche. Die EU-Richtlinie beeinflusste unter anderem die Art und Weise, wie wir unsere Geschäfte tätigen und wie unsere Dienstleistungen von den Kunden vergütet werden. Vor allem Asset Manager müssen nun Vergütungen für Research und Transaktionen separat ausweisen, sodass die große Mehrheit die Kosten für Research-Leistungen jetzt auf eigene Rechnung tragen muss. Dadurch hat die Branche insgesamt einen erheblichen Rückgang bei den Zahlungen für diese Dienstleistung zu verzeichnen.

Vor diesem Hintergrund ist der Rückgang bei unseren Handelsprovisionen um lediglich 1% ein sehr gutes Ergebnis. Wir schätzen, dass die Erträge branchenweit um 20 bis 30% gesunken sind, was auf beträchtliche Marktanteilszuwächse für Berenberg schließen lässt. Auf der Basis von Branchendaten dürften wir in den Bereichen, in denen wir tätig sind, nun auf einen Marktanteil von über 4% kommen.

Im Sommer 2018 unterzogen wir unser Equities-Geschäft einer umfassenden strategischen Prüfung, die auf drei Feststellungen basierte. Erstens: Unser europäisches Geschäft läuft gut. Angesichts unseres vergleichsweise hohen Marktanteils und der generell rückläufigen Marktentwicklung wird es jedoch immer schwieriger, Zuwächse

zu erwirtschaften. Zweitens: Die Aussichten im ECM-Geschäft sind angesichts der Marktvolatilität zunehmend unsicher. Drittens: Es gibt weiterhin Bereiche, in denen wir erhebliche Wachstumschancen sehen, vor allem in Großbritannien und in den USA. Unserer strategischen Prüfung folgend haben wir daher einzelne Sektoren reduziert, in denen sich gezeigt hat, dass die Bereitschaft der Kunden, für Dienstleistungen zu zahlen, eher gering ist.

### **Equity Research and Sales**

Zum Ende des Berichtsjahres waren 87 Analysten für 761 Aktienwerte in London und zwölf Analysten für 95 Aktienwerte in New York tätig. Unsere Coverage betrug somit insgesamt 856 Titel gegenüber 770 zum Jahresende 2017. Dies entspricht einem Anstieg von über 70 % innerhalb der letzten drei Jahre.

Mit den Teams in London und New York decken wir nun mehr als 150 in den USA notierte Aktienwerte ab. In den nächsten zwei Jahren erwarten wir eine Verdopplung dieser Zahl, wobei dieses Wachstum größtenteils von unserem Team in New York kommen wird. Das US-Team plant, sich mit einem Stock-Picking-Konzept vor allem auf Mid Caps zu konzentrieren, bei denen die Coverage bisher eher gering ist.

Unser aus 52 Generalisten und elf Spezialisten bestehendes Sales Team war für über 900 Kunden an allen wichtigen Finanzzentren in Europa und den USA tätig. Unsere Mitarbeiter im Research und Sales unterstützten den Bereich Corporate Finance bei insgesamt 48 ECM-Transaktionen. Dazu zählt auch die Begleitung von 14 Börsengängen.

Die Einführung von MiFID II hatte spürbare Auswirkungen auf die Art und Weise, wie unsere Kunden mit uns und unseren Wettbewerbern (Broker) zusammenarbeiten. Insbesondere reduzieren unsere Kunden die Anzahl ihrer Geschäftsbeziehungen mit Brokern und kontrollieren dabei streng das jeweils in Anspruch genommene Serviceniveau. Dank der hohen Qualität unserer Research- und Sales-Services konnten wir die Geschäftsbeziehungen mit über 95 % unserer Kunden fortsetzen. Außerdem hat unser Team im Berichtsjahr mehr als 12.900 Meetings mit Investoren durchgeführt – ein leichter Anstieg im Vergleich zu 2017. Es ist uns sehr wichtig, die Interaktion zwischen unseren institutionellen Kunden

*Dank der hohen Qualität unserer Research- und Sales-Services konnten wir die Geschäftsbeziehungen mit über 95 % unserer Kunden fortsetzen.*

und den von uns analysierten Unternehmen zu fördern. Vor diesem Hintergrund organisierten wir nahezu 23.000 Meetings, bei denen sich Investoren mit der Geschäftsführung der von uns analysierten Unternehmen trafen. Außerdem veranstalteten wir 34 Investorenkonferenzen, darunter unsere 16. European Corporate Conference im britischen Pennyhill Park bei London, die in diesem Jahr 354 Unternehmensvertreter und 480 institutionelle Kunden anzog.

### **Equity Trading**

Das Inkrafttreten von MiFID II hatte auch erhebliche Auswirkungen auf unser ausführendes Geschäft. In den letzten drei Jahren haben wir uns durch umfangreiche Investitionen in die IT-Infrastruktur intensiv auf die Veränderungen vorbereitet. Darüber hinaus haben wir die Zahl der Sales Trader und Trader deutlich erhöht.

Eine Folge der Einführung von MiFID II ist, dass die Verknüpfung von Research und Handel aufgelöst wurde (sogenanntes Unbundling) und das Research von den betreffenden Kunden nun bezahlt werden muss. Dadurch waren unsere Provisionserträge im Jahresverlauf 2018 rückläufig. Das Handelsvolumen hat sich hingegen mit einem Anstieg von 25 % auf mehr als 80 Mrd. Euro sehr positiv entwickelt. In diesem Zusammenhang ist die Ausführung von Orders in britischen Aktien mit einem Plus von 43 % gegenüber dem Vorjahr auf 19 Mrd. Euro besonders hervorzuheben. Ein großer Erfolgsfaktor war, dass wir unsere Market-Making-Aktivitäten Mitte 2018 in unserer Londoner Niederlassung gestartet haben.

In New York haben wir im Februar 2018 neue Räumlichkeiten bezogen. Im Berichtsjahr haben wir für rund 230 führende amerikanische und europäische institutionelle Kunden amerikanische und kanadische Aktien gehandelt. Das entspricht einer Steigerung von rund 15 % im Vergleich zum Vorjahr. Dadurch haben wir auch die Handelsprovisionen im Vergleich zu 2017 um fast 30 % gesteigert. Das Transaktionsvolumen in ADRs (American Depositary Receipts), das viele institutionelle US-Kunden nutzen, haben wir ebenfalls weiter ausgebaut.

## Corporate Finance

### Equity Capital Markets (ECM)

Auch 2018 konnte Berenberg seine starke Position im europäischen ECM-Geschäft weiter ausbauen: Wir haben unsere Marktstellung als führende Bank im deutschsprachigen Raum bestätigt, das britische ECM-Geschäft weiter gefestigt und erstmals in den USA erfolgreich bei Transaktionen beraten.

Trotz eines sehr volatilen Kapitalmarktumfeldes konnten wir im Berichtsjahr 48 Transaktionen (2017: 51) mit einem Emissionsvolumen von rund 16,7 Mrd. Euro (8,6 Mrd.) begleiten. Besonders hervorzuheben ist, dass wir 2018 nach Transaktionsvolumen zu den Top-10-Investmentbanken im gesamteuropäischen ECM-Geschäft zählen. So begleiteten wir mit dem Medizintechnikkonzern Siemens Healthineers (4,2 Mrd. Euro) und dem Bremsenhersteller Knorr-Bremse (3,8 Mrd. Euro) die größten IPOs Europas und agierten als Konsortialführer unter anderem bei den Börsengängen des Pharmaunternehmens Dermapharm, des Schweizer Maschinenbauers Klingelberg, des E-Commerce-Unternehmens Westwing Group sowie des britischen Computerspiel-Entwicklers Team17.

Darüber hinaus haben wir branchenübergreifend Unternehmen bei Kapitalerhöhungen begleitet. Dazu gehören unter anderem das Immobilienunternehmen Aroundtown (606 Mio. Euro), das Finanz- und Dienstleistungsunternehmen Burford Capital (193 Mio. GBP) und die auf nachhaltige Entwicklung spezialisierte Bankengruppe ProCredit Holding (61 Mio. Euro). Zudem agierten wir als Flowback Manager beim Spin-off des deutschen Sportartikelherstellers Puma vom Luxusgüterkonzern Kering.

Im britischen ECM-Geschäft konnten wir 13 weitere Corporate-Broking-Mandate hinzugewinnen, womit wir inzwischen auf insgesamt 30 Mandate im UK-Markt blicken können. Als weiteren Meilenstein konnten wir die ersten drei ECM-Transaktionen im US-Markt erfolgreich abschließen.

### Die meisten Transaktionen

Equity Capital Markets 2018 im deutschsprachigen Raum

Anzahl	Federführende Bank
23	Berenberg
17	Credit Suisse
17	UBS
14	JPMorgan
14	Goldman Sachs
13	Deutsche Bank
12	Citi
12	Morgan Stanley

Quelle: Bloomberg

### **Debt Capital Markets (DCM)**

Im Berichtsjahr haben wir sechs Transaktionen mit einem Volumen von rund 1,5 Mrd. Euro durchgeführt. Im Bereich der klassischen Anleihen haben wir für die Sixt Leasing ein 1-Mrd.-Euro-EMTN\*-Programm als Joint Arranger und Initial Dealer aufgesetzt und danach eine Ziehung in Form einer 250-Mio.-Euro-Anleihe platziert. Außerdem haben wir die im Jahr 2017 emittierte High-Yield-US-Dollar-Anleihe von Borealis um 50 Mio. US-Dollar aufgestockt.

Bei der Strukturierung der 75-Mio.-Euro-Wandelanleihe für die Shop Apotheke wurden wir als Sole Global Coordinator und Sole Bookrunner mandatiert und platzierten sie erfolgreich bei internationalen Investoren. Als Joint Global Coordinator und Joint Bookrunner emittierten wir zudem die 159-Mio.-Euro-Wandelanleihe der SGL Carbon und die erste Wandelanleihe von Cosmo Pharmaceuticals. Außerdem arrangierten wir erneut ein sogenanntes Incentivised Conversion Offer für die 2016 emittierte 300-Mio.-Euro-Wandelanleihe von Aroundtown.

### **M&A Advisory**

2018 konnte Berenberg seine Position als führender Berater für öffentliche Übernahmen, Nachfolgesituationen von familien- und inhabergeführten Unternehmen sowie die strategische Beratung von Mittelstandsunternehmen bezüglich ihrer anorganischen Wachstumsstrategien ausbauen.

Durch eine konsequente personelle und inhaltliche Weiterentwicklung unseres M&A-Geschäftes bildet zudem der Technologiesektor künftig eine weitere Säule unseres Beratungsansatzes. Die zunehmende Digitalisierung sowie disruptive Technologietrends wie beispielsweise Industrie 4.0 und künstliche Intelligenz führen branchenübergreifend zu neuen Geschäftsmodellen und einer sich nachhaltig verändernden Wettbewerbslandschaft mit einer Reihe von M&A-Impulsen.

Vor dem Hintergrund dieses dynamischen Wandels sieht sich Berenberg dank fundierter Branchenkenntnisse und seines vielschichtigen M&A-Beratungsspektrums ideal positioniert, um die entsprechenden Marktakteure bei der Gestaltung der jeweiligen Chancen und Risiken zukunftsweisend zu unterstützen – sei es im Rahmen von klassischen Wachstums- und Plattformakquisitionen oder aber bei innovativen Investments und Kapitalmarktlösungen wie Carve-outs, Spin-offs und Joint Ventures, die eine entsprechende Portfolio-Neuausrichtung forcieren.

\* European Medium Term Note.

## Financial Markets

### Fixed Income Research

Im Zuge der Einführung der europäischen Finanzmarkttrichtlinie MiFID II im Berichtsjahr hat unser Fixed Income Research seine Strategie noch konsequenter auf Spezial- und Nischenthemen bzw. qualitativ hochwertiges Research mit echtem Mehrwert für institutionelle Investoren ausgerichtet. Dass sich dies ausgezahlt hat, beweisen die abermals gestiegenen Leserzahlen unserer Research-Berichte. Insbesondere die zweite, erweiterte Auflage unseres »Berenberg Emittenten-Taschenbuches« stieß bei unseren Kunden wieder auf reges Interesse. Im Jahr 2019 dürfte das Ende der Nettokäufe durch die Europäische Zentralbank (EZB) an den Anleihemärkten aufgrund differenzierter Spreads den Blick der Investoren zunehmend auf die Einzel-emittentenebene lenken. Mit qualitativ hochwertigem Research zu emittentenspezifischen Themen werden wir auch 2019 unseren institutionellen Kunden wertvolle Unterstützung für ihre Anlageentscheidungen bieten können.

### Fixed Income Sales Trading

Das Berichtsjahr wurde neben dem Inkrafttreten von MiFID II von den Aktivitäten der EZB bestimmt. Die weiterhin niedrigen Zinsen führten zu vermehrten Anlagen in andere Asset-Klassen. Um für die mögliche wachsende Umsatztätigkeit bei leicht steigenden Zinsen vorbereitet zu sein, haben wir die Kompetenzen auf unsere Standorte Hamburg und London fokussiert. Wir sehen erhebliche Vorteile einer konzentrierten Kundenansprache über alle Fixed-Income-Produkte und wollen uns in diesem anspruchsvollen Marktumfeld neu positionieren.

### Devisenhandel

Die EUR/USD-Kursentwicklung war 2018 im Vergleich zum Vorjahr von einem schwächeren Euro geprägt. Diese Entwicklung ist zum einen auf die Stärke des US-Dollars im Hinblick auf die Steuerreform des US-Präsidenten, die niedrige Arbeitslosigkeit, die ansteigende Inflation in den USA und damit verbunden auf die bereits erfolgten und weiterhin erwarteten Zinserhöhungen zurückzuführen. Zum anderen verursachten belastende Faktoren wie eine Abkühlung der Konjunktur in

der Eurozone, die anhaltende Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank sowie haushaltspolitische Unsicherheiten einen insgesamt schwächeren Euro.

Beim britischen Pfund hingegen sorgten die Austrittsvereinbarung Großbritanniens mit der Europäischen Union und die damit verbundenen Verunsicherungen für extreme Kursausschläge.

Mit Blick auf die Emerging Markets sticht vor allem die bis spät ins Jahr 2018 anhaltende Talfahrt der türkischen Lira ins Auge. Zurückzuführen ist diese vor allem auf die Präsidentschaftswahlen in der Türkei und die damit einhergehende Unsicherheit bezüglich der Unabhängigkeit der dortigen Zentralbank. Die Folge waren ein Konjunkturunbruch, ein rapider Anstieg der Inflation sowie damit verbunden ansteigende Zinsen der türkischen Staatsanleihen. Zwischenzeitlich konnte sich die Lira wieder etwas festigen, handelt jedoch noch immer bei hoher Volatilität auf Niveaus unterhalb der Vorjahreskurse.

Die Währungen der Schwellenländer haben sich angesichts der steigenden US-Zinsen und der daraus folgenden Abflüsse der Direktinvestitionen über das Berichtsjahr hin abgeschwächt.

In diesem Marktumfeld erarbeitete der Sales-Bereich passende individuelle Lösungen für unseren Kundenkreis, zu denen Firmenkunden, institutionelle Anleger und Banken zählen. Auch der Eigenhandel gestaltete sich durch diszipliniertes und professionelles Handeln erfolgreich.

Die Bedeutung des elektronischen Handels nimmt aufgrund der höheren Anforderungen bezüglich Regulierung und Meldewesen kontinuierlich zu. Diese Entwicklung wird von uns in enger Abstimmung mit der IT aktiv begleitet.

## Corporate Banking

Das Corporate Banking hat sich in den vergangenen Jahren neben der Betreuung vieler anspruchsvoller Kunden auch als Asset Manager für illiquide Alternative Assets etabliert. Das zeigt sich vor allem dadurch, dass wir für überwiegend institutionelle Investoren, aber auch für große Familienvermögen, über Luxemburger Fonds anspruchsvolle Kreditengagements ausschließlich aus dem Transaktionsgeschäft begleiten. So können wir auf der einen Seite vielen Kreditsuchenden ein guter und verlässlicher Partner sein und auf der anderen Seite Investoren durch unseren besonderen Zugang zu Transaktionen ein sehr gutes Chancen/Risiko-Profil eröffnen. Darüber hinaus bieten wir unseren Kunden im Tagesgeschäft vielfältige individuelle Lösungen rund um Kontoführung, Zahlungsverkehr und Risikomanagement bei Währungen und Zinsen.

### Structured Finance

Der 2017 beobachtete Trend, dass Private Debt Funds bei der Finanzierung von Unternehmensübernahmen durch Finanzinvestoren Marktanteile gewinnen, hat sich 2018 fortgesetzt. In einem sehr wettbewerbsintensiven Markt war unsere Strategie, im Rahmen von Akquisitionsfinanzierungen auch mit Private Debt Funds zu kooperieren, erfolgreich. Wir waren in der Lage, sowohl eine Reihe von Super-Senior-Transaktionen als auch rein von Banken finanzierte Leveraged Buy-outs zu begleiten. Beispielhaft hierfür stehen die Refinanzierung der bisher in einer Super-Senior-Struktur finanzierten und von Ambienta gehaltenen SF-Filter-Gruppe oder die Finanzierung der Übernahme der AEMtec-Gruppe durch Capiton. Mit gut zwei Dutzend Transaktionen war es für unser Structured Finance das bisher erfolgreichste Geschäftsjahr.

*»In einem sehr wettbewerbsintensiven Markt war unsere Strategie, im Rahmen von Akquisitionsfinanzierungen auch mit Private Debt Funds zu kooperieren, erfolgreich.«*

Ein wichtiger Meilenstein war dabei auch das Aufsetzen des dritten Structured-Finance-Kreditfonds in Höhe von 350 Mio. Euro. Hierbei handelt es sich um einen von uns gemanagten Fonds, der auch direkt Kredite vergeben kann. Daneben haben wir im Berichtsjahr erneut einige Finanzierungsberatungsmandate gewinnen können. Hier ist unter anderem unser Beratungsmandat für die QSIL-Gruppe gemeinsam mit unserem Corporate Finance Team zu nennen.

## **Infrastructure & Energy**

Insbesondere auf Basis der Kreditplattform konnten wir unsere Geschäftsaktivitäten weiter ausbauen. Mit dem BERENBERG DIGITAL INFRASTRUCTURE DEBT FUND I haben wir unseren dritten Fonds initiiert und bereits das erste Closing einer Kreditvergabe erfolgreich abgeschlossen. Dieses Sondervermögen finanziert Projekte der digitalen Infrastruktur wie zum Beispiel den Ausbau des Glasfasernetzes.

Positiv entwickelt haben sich auch die beiden 2017 aufgelegten BERENBERG GREEN ENERGY JUNIOR DEBT FUNDS, die nachrangige Finanzierungen an Projekte des Segments der erneuerbaren Energien vergeben. Neben einem erfolgreichen Portfolioaufbau mit Renditen teilweise deutlich über Plan ist in diesem Zusammenhang auch die Kapitalerhöhung im Fonds II auf rund 250 Mio. Euro zu nennen.

Das Segment Rail and Logistics bildet den dritten Tätigkeitsschwerpunkt der Abteilung Infrastructure & Energy. Die Finanzierung der Schienenfahrzeuge für die DB Regio zum Betrieb im Dieselnetz Ulm haben wir für zwei große deutsche Versicherungsunternehmen koordiniert und arrangiert. Es ist die erste institutionelle Finanzierungslösung im deutschen Schienenpersonennahverkehr.

Darüber hinaus führen wir ein Finanzierungsberatungsmandat für ein österreichisches Konsortium durch, das sich gemeinschaftlich an einem Ausschreibungsverfahren für den großflächigen Glasfaserausbau in Niederösterreich beteiligt.

## **Shipping**

Im Schifffahrtsgeschäft konnten wir unseren Wachstumskurs erfolgreich fortsetzen und sowohl das Geschäft mit Bestandskunden ausbauen als auch neue internationale Kunden und Schifffahrtsinvestoren für unser Haus gewinnen. Dabei profitieren wir unverändert zum einen von der andauernden marktseitigen Konsolidierung der Branche, deren verbliebene Akteure heute wieder robuster dastehen und ihren Blick nach vorne richten. Das wieder wachsende Geschäft dieser Kunden konnten wir über unsere international etablierte, moderne Plattform für Zahlungsverkehr, Cash Management und Devisenhandel mit spezieller maritimer Kompetenz flexibel und verlässlich begleiten. Zum anderen dauert der Rückzug traditioneller Banken aus der Schiffsfinanzierung an, sodass alternative Finanzierungsquellen wie zum Beispiel Private Debt Funds oder asiatische Leasingmodelle an Bedeutung gewonnen.

Diese Entwicklung eines global deutlich diversifizierteren Finanzierungsangebotes erzeugt erstens steigenden Beratungsbedarf auf der Seite unserer Kunden, die wir zum Beispiel bei der Finanzierungsvermittlung unterstützen. Zweitens konnten wir so eine Reihe attraktiver maritimer Asset-Management-Mandate gewinnen, da alternative Finanzierungsanbieter in der Regel einen Servicepartner für die bankseitige Abwicklung ihres Geschäfts, etwa beim Zahlungsverkehr oder im Credit Servicing, benötigen.

Auch unser 2016 aufgelegter Luxemburger Schiffskreditfonds BEGO ALTERNATIVE ASSET FUND konnte mit neuen erstrangig besicherten Schiffskrediten aus dem Primär- und Sekundärmarkt weiter wachsen und eine erfreuliche Performance für die institutionellen Anleger im Fonds zeigen. Wir rechnen in diesem Bereich mit weiterem Wachstum.

### **Immobilien**

Der Immobilienmarkt in Deutschland war auch 2018 durch steigende Kaufpreise und Mieten in fast allen Nutzungsarten gekennzeichnet. Da die Kaufpreise schneller zunahm als die Mieten, kam es zu weiter sinkenden Renditen.

Dies galt insbesondere für die Ballungsräume aufgrund der hohen Zuwanderung, der nicht ausreichenden Neubautätigkeit, der hohen Beschäftigungsstände und der steigenden Einkommen bei gleichzeitig niedrigem Zinsniveau sowie fehlenden Anlagealternativen. Viele Investoren haben ihre Aktivitäten vor diesem Hintergrund in B- oder C-Städte sowie in alternative Nutzungsarten, zum Beispiel Unternehmensimmobilien, verlagert.

Durch die enge Zusammenarbeit mit dem Bereich Real Estate können wir unsere Privat- und Geschäftskunden bereichsübergreifend sowohl auf der Aktiv- als auch der Passivseite bei ihren immobilienwirtschaftlichen Aktivitäten unterstützen.

## Abgeschlossene Transaktionen

Equity Capital Markets	<p><b>Börsengang</b></p> <p><b>SIEMENS Healthineers</b></p> <p>EUR 4,2 Mrd.</p> <p>Co-Lead Manager</p>	<p><b>Börsengang</b></p> <p><b>KNORR-BREMSE</b></p> <p>EUR 3,8 Mrd.</p> <p>Joint Bookrunner</p>	<p><b>Spin-off</b></p> <p><b>PUMA</b> für <b>KERING</b></p> <p>EUR 2,5 Mrd.</p> <p>Flowback Manager</p>	<p><b>Börsengang</b></p> <p><b>CEVA</b></p> <p>CHF 1,2 Mrd.</p> <p>Joint Bookrunner</p>	<p><b>Kapitalerhöhung</b></p> <p><b>AROWNTOWN</b></p> <p>EUR 606 Mio.</p> <p>Joint Bookrunner</p>
	<p><b>Börsengang</b></p> <p><b>Dermapharm AG</b></p> <p>EUR 377 Mio.</p> <p>Sole Global Coordinator und Sole Bookrunner</p>	<p><b>Börsengang</b></p> <p><b>GODEWIND IMMOBILIEN AG</b></p> <p>EUR 375 Mio.</p> <p>Joint Bookrunner</p>	<p><b>Kapitalerhöhung</b></p> <p><b>Burford</b></p> <p>GBP 193 Mio.</p> <p>Joint Global Coordinator und Joint Bookrunner</p>	<p><b>Börsengang</b></p> <p><b>KLINGELBERG</b></p> <p>CHF 241 Mio.</p> <p>Joint Global Coordinator und Joint Bookrunner</p>	<p><b>Börsengang (ADS)</b></p> <p><b>morphosys</b></p> <p>USD 239 Mio.</p> <p>Co-Lead Manager</p>
	<p><b>Umplatzierung</b></p> <p><b>CORESTATE Capital Group</b></p> <p>EUR 210 Mio.</p> <p>Sole Global Coordinator und Sole Bookrunner</p>	<p><b>Kapitalerhöhung und Umplatzierung</b></p> <p><b>Altair</b></p> <p>USD 223 Mio.</p> <p>Co-Manager</p>	<p><b>Börsengang</b></p> <p><b>YELLOW CAKE PLC</b></p> <p>USD 202 Mio.</p> <p>Joint Global Coordinator und Joint Bookrunner</p>	<p><b>Börsengang</b></p> <p><b>home24</b></p> <p>EUR 173 Mio.</p> <p>Joint Global Coordinator und Joint Bookrunner</p>	<p><b>Börsengang</b></p> <p><b>byggemma group</b></p> <p>SEK 1,6 Mrd.</p> <p>Joint Bookrunner</p>
	<p><b>Bezugsrechts-emission</b></p> <p><b>Cofinimmo</b> together in real estate</p> <p>EUR 155 Mio.</p> <p>Joint Bookrunner</p>	<p><b>Umplatzierung</b></p> <p><b>Hello FRESH</b></p> <p>EUR 150 Mio.</p> <p>Joint Global Coordinator und Joint Bookrunner</p>	<p><b>Vorzugsaktien Series F</b></p> <p><b>TEN LTD</b> TSAKOS ENERGY NAVIGATION LTD</p> <p>USD 150 Mio.</p> <p>Co-Manager</p>	<p><b>Umplatzierung</b></p> <p><b>Burford</b></p> <p>GBP 117 Mio.</p> <p>Sole Global Coordinator und Sole Bookrunner</p>	<p><b>Kapitalerhöhung</b></p> <p><b>RIB</b> winning together</p> <p>EUR 131 Mio.</p> <p>Sole Global Coordinator und Sole Bookrunner</p>

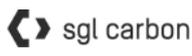
<p><b>Umplatzierung</b></p>  <p>EUR 130 Mio.</p> <p>Sole Global Coordinator und Sole Bookrunner</p>	<p><b>Börsengang</b></p>  <p>EUR 122 Mio.</p> <p>Joint Global Coordinator und Joint Bookrunner</p>	<p><b>Börsengang</b></p>  <p>GBP 108 Mio.</p> <p>Sole Global Coordinator und Sole Bookrunner</p>	<p><b>Umplatzierung</b></p>  <p>EUR 104 Mio.</p> <p>Joint Global Coordinator und Joint Bookrunner</p>	<p><b>Umplatzierung</b></p>  <p>EUR 103 Mio.</p> <p>Sole Global Coordinator und Sole Bookrunner</p>
<p><b>Börsengang</b></p>  <p>EUR 73 Mio.</p> <p>Sole Global Coordinator und Joint Bookrunner</p>	<p><b>Börsengang</b></p>  <p>GBP 62 Mio.</p> <p>Sole Global Coordinator und Sole Bookrunner</p>	<p><b>Kapitalerhöhung</b></p>  <p>GBP 61 Mio.</p> <p>Joint Global Coordinator und Joint Bookrunner</p>	<p><b>Umplatzierung</b></p>  <p>EUR 65 Mio.</p> <p>Sole Global Coordinator und Sole Bookrunner</p>	<p><b>Kapitalerhöhung</b></p>  <p>EUR 63 Mio.</p> <p>Sole Global Coordinator und Sole Bookrunner</p>
<p><b>&lt;10% Kapitalerhöhung</b></p>  <p>EUR 61 Mio.</p> <p>Sole Global Coordinator und Joint Bookrunner</p>	<p><b>Umplatzierung</b></p>  <p>GBP 41 Mio.</p> <p>Joint Global Coordinator und Joint Bookrunner</p>	<p><b>Umplatzierung</b></p>  <p>EUR 45 Mio.</p> <p>Sole Global Coordinator und Sole Bookrunner</p>	<p><b>Kapitalerhöhung und Umplatzierung</b></p>  <p>GBP 38 Mio.</p> <p>Joint Global Coordinator und Joint Bookrunner</p>	<p><b>Kapitalerhöhung</b></p>  <p>GBP 35 Mio.</p> <p>Joint Global Coordinator und Joint Bookrunner</p>
<p><b>Kapitalerhöhung</b></p>  <p>EUR 36 Mio.</p> <p>Joint Global Coordinator und Joint Bookrunner</p>	<p><b>Umplatzierung</b></p>  <p>GBP 32 Mio.</p> <p>Sole Global Coordinator und Sole Bookrunner</p>	<p><b>Kapitalerhöhung</b></p>  <p>GBP 30 Mio.</p> <p>Joint Global Coordinator und Joint Bookrunner</p>	<p><b>&lt;10% Kapitalerhöhung</b></p>  <p>EUR 30 Mio.</p> <p>Sole Global Coordinator und Sole Bookrunner</p>	<p><b>Umplatzierung</b></p>  <p>EUR 24 Mio.</p> <p>Sole Global Coordinator und Sole Bookrunner</p>

Equity Capital Markets

<p><b>Kapitalerhöhung</b></p>  <p>GBP 20 Mio.</p> <p>Joint Global Coordinator und Joint Bookrunner</p>	<p><b>Kapitalerhöhung</b></p>  <p>GBP 20 Mio.</p> <p>Joint Global Coordinator und Joint Bookrunner</p>	<p><b>Bezugsrechts-emission</b></p>  <p>EUR 19 Mio.</p> <p>Sole Global Coordinator und Sole Bookrunner</p>	<p><b>&lt; 10% Kapitalerhöhung</b></p>  <p>EUR 17 Mio.</p> <p>Sole Global Coordinator und Sole Bookrunner</p>	<p><b>Kapitalerhöhung</b></p>  <p>GBP 15 Mio.</p> <p>Joint Global Coordinator und Joint Bookrunner</p>
---	---	---	--	---

<p><b>Umplatzierung</b></p>  <p>GBP 12 Mio.</p> <p>Sole Global Coordinator und Sole Bookrunner</p>	<p><b>Kapitalerhöhung</b></p>  <p>GBP 6 Mio.</p> <p>Joint Global Coordinator und Joint Bookrunner</p>	<p><b>Kapitalerhöhung</b></p>  <p>GBP 3 Mio.</p> <p>Sole Global Coordinator und Sole Bookrunner</p>
--	---	---

Debt Capital Markets / Equity-Linked

<p><b>Wandelanleihe Umtauschgebot</b></p>  <p>EUR 300 Mio. 1,500% / 42,5% 01/2021</p> <p>Sole Global Coordinator und Sole Advisor</p>	<p><b>Anleihe Senior Unsecured</b></p>  <p>EUR 250 Mio. 1,500% 05/2022</p> <p>Joint Arranger und Initial Dealer</p>	<p><b>Wandelanleihe</b></p>  <p>EUR 175 Mio. 2,500% / 20,0% 12/2023</p> <p>Joint Global Coordinator und Joint Bookrunner</p>	<p><b>Wandelanleihe</b></p>  <p>EUR 159,3 Mio. 3,000% / 30,0% 09/2023</p> <p>Joint Global Coordinator und Joint Bookrunner</p>	<p><b>Wandelanleihe</b></p>  <p>EUR 75 Mio. 4,500% / 25,0% 04/2023</p> <p>Sole Global Coordinator und Sole Bookrunner</p>
--	--	---	---	--

<p><b>Aufstockung Anleihe Senior Secured</b></p>  <p>USD 50 Mio. 7,500% 11/2022</p> <p>Joint Global Coordinator und Joint Bookrunner</p>
---

<p><b>Akquisitionsfinanzierung</b></p>  <p>Senior-Finanzierung im Rahmen einer Akquisition</p> <p>Sole Mandated Lead Arranger</p>	<p><b>Akquisitionsfinanzierung</b></p>  <p>Senior-Finanzierung im Rahmen einer Akquisition</p> <p>Mandated Lead Arranger</p>	<p><b>Akquisitionsfinanzierung</b></p>  <p>Brückenfinanzierung im Rahmen einer Akquisition</p> <p>Sole Mandated Lead Arranger</p>	<p><b>Akquisitionsfinanzierung</b></p>  <p>Super-Senior-Finanzierung im Rahmen einer Akquisition</p> <p>Mandated Lead Arranger</p>	<p><b>Akquisitionsfinanzierung</b></p>  <p>Super-Senior-Finanzierung im Rahmen zweier Akquisitionen</p> <p>Mandated Lead Arranger</p>
<p><b>Akquisitionsfinanzierung</b></p>  <p>Super-Senior-Finanzierung im Rahmen einer Akquisition</p> <p>Mandated Lead Arranger</p>	<p><b>Akquisitionsfinanzierung</b></p>  <p>Super-Senior-Finanzierung im Rahmen einer Akquisition</p> <p>Mandated Lead Arranger</p>	<p><b>Akquisitionsfinanzierung</b></p>  <p>Super-Senior-Finanzierung im Rahmen einer Add-on-Akquisition</p> <p>Mandated Lead Arranger</p>	<p><b>Akquisitionsfinanzierung</b></p>  <p>Super-Senior-Finanzierung im Rahmen einer Akquisition</p> <p>Mandated Lead Arranger</p>	<p><b>Akquisitionsfinanzierung</b></p>  <p>Super-Senior-Finanzierung im Rahmen einer Add-on-Akquisition</p> <p>Mandated Lead Arranger</p>
<p><b>Akquisitionsfinanzierung</b></p>  <p>Super-Senior-Finanzierung im Rahmen einer Add-on-Akquisition</p> <p>Sole Mandated Lead Arranger</p>	<p><b>Refinanzierung</b></p>  <p>Senior-Finanzierung im Rahmen einer Refinanzierung</p> <p>Sole Mandated Lead Arranger</p>	<p><b>Refinanzierung</b></p>  <p>Super-Senior-Finanzierung im Rahmen einer Refinanzierung</p> <p>Mandated Lead Arranger</p>	<p><b>Refinanzierung</b></p>  <p>Super-Senior-Finanzierung im Rahmen einer Refinanzierung</p> <p>Mandated Lead Arranger</p>	<p><b>Refinanzierung</b></p>  <p>Super-Senior-Finanzierung im Rahmen einer Refinanzierung</p> <p>Mandated Lead Arranger</p>
<p><b>Refinanzierung</b></p>  <p>Super-Senior-Finanzierung im Rahmen einer Refinanzierung</p> <p>Mandated Lead Arranger</p>	<p><b>Unternehmensfinanzierung</b></p>  <p>Senior-Finanzierung für allgemeine Unternehmenszwecke</p> <p>Sole Mandated Lead Arranger</p>	<p><b>Finanzierungsberatung</b></p>  <p>Finanzierungsberatung im Rahmen eines Mehrheitserwerbs an der Ibykus AG durch die Isthmos Holding GmbH</p> <p>Sole Financial Advisor</p>	<p><b>Finanzierungsberatung</b></p>  <p>Finanzierungsberatung im Rahmen des Erwerbs der Barat Ceramics GmbH durch die QSIL GmbH</p> <p>Sole Financial Advisor</p>	<p><b>Rekapitalisierung</b></p>  <p>Senior-Finanzierung im Rahmen einer Rekapitalisierung</p> <p>Mandated Lead Arranger</p>

## Bereichsübergreifende Dienstleistungen

### Real Estate

Der Bereich Real Estate wurde 2018 weiter ausgebaut und in verschiedenen Funktionen personell verstärkt. Neben der ganzheitlichen immobilienökonomischen Beratung rund um die Investment-Immobilie strukturieren wir diskret käufer- und verkäuferseitige Transaktionsprozesse. Das im Verlauf des Immobilienzyklus wichtige wertorientierte Asset Management der Objekte wird ebenfalls durch Berenberg erbracht. Sowohl in der Beratung als auch im Asset Management haben wir 2018 zahlreiche Mandate begleitet.

Für den erfolgreich platzierten offenen Immobilien-Spezialfonds BERENBERG REAL ESTATE HAMBURG wurden das gemischtgenutzte Objekt »Nedderfeld« in Hamburg-Eppendorf sowie das »Facharztzentrum« in Lübeck angekauft. Darüber hinaus haben wir eine Objektpipeline zur Vollinvestition des Fonds exklusiv vereinbart. Der offene Spezial-AIF BERENBERG REAL ESTATE BERLIN hat in zwei Closings neue institutionelle Investoren aufgenommen. Investitionsschwerpunkt ist hier die Metropolregion Berlin und Potsdam. Der Fonds wird seine Investitionstätigkeiten 2019 ausweiten.

### Vermögensverwalter Office

Die zunehmende Regulatorik, damit verbundene administrative Herausforderungen sowie die zum Teil deutlichen Marktverwerfungen haben im Berichtsjahr die gesamte Finanzindustrie und damit auch die Unabhängigen Vermögensverwalter stark gefordert. In diesem Umfeld stellt die rein technische Depotbankfunktion für eine individuelle Vermögensverwaltung sowie für Private-Label-Fonds lediglich eine Mindest-Dienstleistung dar. Als Kür und Alleinstellungsmerkmal im Markt sehen wir die von unserem Team erbrachten umfangreichen Services sowie das Consulting und Coaching. Dieses Paket schätzen unsere Kooperationspartner, deren Zahl auf nunmehr 156 gestiegen ist. Derzeit planen wir, die Unabhängigen Vermögensverwalter verstärkt mit anderen Bereichen unserer Bank zu vernetzen. Auf diese Weise können die Vermögensverwalter ihre eigene Leistungspalette erweitern und sich damit gegenüber ihren Kunden noch besser positionieren.

## Zentralbereich Banksteuerung

Die bestmögliche Betreuung unserer Kunden kann nur gelingen, wenn die hierfür erforderliche Infrastruktur der Stabsbereiche optimal darauf ausgerichtet ist. Zudem bindet die Umsetzung sich stetig ändernder regulatorischer Anforderungen umfangreiche Ressourcen, und das Marktumfeld ist von zunehmender Digitalisierung und Automatisierung geprägt. Aus diesem Grunde haben wir die hierfür besonders wichtigen Einheiten IT (Informationstechnologie), Transaction Services, Bilanz/Meldewesen, Steuern/Beteiligungen und Risikocontrolling im Zentralbereich Banksteuerung zusammengefasst und die Kräfte gebündelt.

Eine wichtige Rolle bei der Erbringung unserer Dienstleistungen spielt die *IT*. Hier haben wir uns bewusst dafür entschieden, wichtige Komponenten selbst zu entwickeln. Dort, wo es aus Effizienzüberlegungen sinnvoll erscheint, greifen wir auf Standardlösungen zurück. Dabei richten wir jedoch stets den Blick auf unsere Wertschöpfungskette und wägen ab, welche Lösung die optimale Ausrichtung auf die Bedürfnisse unserer Kunden ermöglicht. Bei Eigenentwicklungen kommen konsequent agile Arbeitsweisen zum Einsatz. Wir erreichen so eine sehr hohe Flexibilität und steigern die Produktivität und Innovationsfähigkeit der *IT* nachhaltig. Zudem setzen wir auf eine stärkere Modularisierung unserer *IT*-Architektur. In Kombination mit der Möglichkeit, kontinuierlich neue Funktionen auszuliefern (»Continuous Delivery and Integration«), erreichen wir auf diese Weise eine hochflexible und skalierbare Basis, die eine schnelle Reaktion auf neue Geschäftsanforderungen und eine leichte Integration von externen Partnern ermöglicht. Neben der Umsetzung regulatorischer Anforderungen dominieren derzeit Digitalisierungs- und Automatisierungsprojekte unsere Entwicklungsarbeiten. Um die Geschäftsbereiche stabil und sicher mit *IT*-Leistungen zu versorgen, verfügen wir über eine Infrastruktur mit eigenen Rechenzentren. Für eine zukunftssichere Ausrichtung des Betriebes sollen dabei künftig verstärkt skalierbare Lösungen (beispielsweise Cloud Computing) mit den eigenen Systemen kombiniert werden. Die zunehmende Internationalisierung unseres Geschäftes wird durch einen globalen *IT*-Ansatz begleitet. Ein besonderes Augenmerk legen wir im Rahmen unserer *IT*-Steuerung auf das Segment Governance und Regulatorik. Durch die konsequente Ausrichtung der *IT* auf agile Arbeitsweisen in Kombination mit der sehr hohen Kompetenz als Eigenbetreiber und -entwickler

können die hohen regulatorischen Anforderungen zeitnah in die Systeme und Geschäftsprozesse integriert werden. Eine unabhängig von der IT agierende Einheit für Informationssicherheit gewährleistet den erforderlichen Schutz der Systeme.

Die Erbringung von Wertpapier-Dienstleistungen für unsere Kunden setzt eine leistungsfähige Wertpapierabwicklung voraus. Aus unserem Bereich *Transaction Services* heraus bieten wir unseren Marktbereichen exakt auf die jeweiligen Bedürfnisse zugeschnittene Abwicklungsprozesse an. Neben einer hohen Qualität und Stabilität der Abwicklung achten wir stark auf die Effizienz der Prozesse. Wir setzen auf eine zunehmende Automatisierung, um einerseits die Anfälligkeit für Fehler zu minimieren und um andererseits unseren Marktbereichen eine Plattform für weiteres Wachstum und eine fortschreitende Internationalisierung unseres Geschäftes zur Verfügung stellen zu können.

Die Abteilung *Bilanz/Meldewesen* sichert die ordnungsgemäße Anwendung der Rechnungslegungsvorschriften sowie ein fristgerechtes und korrektes regulatorisches Meldewesen unserer Geschäftsaktivitäten an die Aufsichtsbehörden. Der Bereich *Steuern/Beteiligungen* gewährleistet die Einhaltung sämtlicher Steuervorschriften und koordiniert die Rechnungslegung unserer Tochtergesellschaften. Der Bereich *Risikocontrolling* verantwortet die marktbereichsunabhängige Analyse und Steuerung der mit dem Bankgeschäft verbundenen Risiken (siehe auch Risikobericht auf Seite 50 ff.). Schon seit vielen Jahren legen wir ein besonderes Augenmerk darauf, dass Risikokennzahlen nicht isoliert von der sonstigen Geschäftsentwicklung betrachtet werden. Daher ist das Controlling ebenfalls in diesen Bereich integriert und versorgt die verantwortlichen Mitarbeiter sowie die Geschäftsleitung zeitnah mit sämtlichen steuerungsrelevanten Informationen. Zentrale Projekte des Hauses werden aus einer hierfür innerhalb des Bereiches Banksteuerung eingerichteten Abteilung koordiniert. Dadurch können wir ein einheitliches Management von Projekten und somit eine effiziente Umsetzung neuer Themen gewährleisten.

## Mitarbeiter

Die dynamischen Entwicklungen an den Märkten in Verbindung mit steigenden regulatorischen Anforderungen an unsere Branche können nur mit hochengagierten und sehr gut qualifizierten Mitarbeitern erfolgreich gemeistert werden. Die Bewältigung dieser Herausforderung gelingt uns auch mit inzwischen rund 1.600 Mitarbeitern an 15 Standorten weltweit sehr gut.

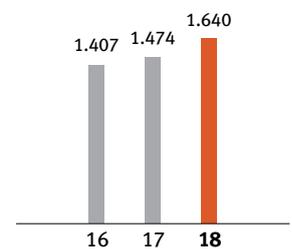
Berenberg setzt auf eine gesunde Mischung aus erfahrenen Mitarbeitern und Nachwuchskräften. Um die Gewinnung und Ausbildung von Schul- und Hochschulabgängern haben wir uns unter Berücksichtigung der demografischen Veränderungen und stark umkämpfter Bewerbermärkte auch im Berichtsjahr wieder intensiv bemüht. So konnten wir 2018 insgesamt 34 neue Mitarbeiter für unser International Graduate Programme gewinnen. Zum perspektivischen Aufbau eines vergleichbaren Programms in den USA starteten fünf neue Mitarbeiter in unserer amerikanischen Tochtergesellschaft, die als Berufseinsteiger in einem Rotationsprogramm ausgebildet werden. Darüber hinaus durchlaufen derzeit 41 Nachwuchskräfte kaufmännische und IT-technische Ausbildungen oder Dualstudien bei uns. Nicht zuletzt haben wir zahlreichen Studierenden die Möglichkeit geboten, über Praktika und Werkstudententätigkeiten Praxiserfahrung in unserem Hause zu sammeln.

Die Entwicklung und Implementierung eines neuen globalen Beurteilungssystems für unsere Mitarbeiter, das die unterschiedlichen im Einsatz befindlichen Feedback-Systeme ablöst, stand für unsere Personalentwicklung 2018 im Fokus.

In den Bereichen IT und Investment Banking haben wir unser Personal nach der sehr gut gelungenen Umsetzung der regulatorischen Anforderungen zum Jahreswechsel 2017/18 (unter anderem MiFID II) nunmehr entsprechend der ursprünglichen Größe angepasst. Hiervon waren etwa 150 Mitarbeiter betroffen. Diese personelle Maßnahme ist in den 2018er-Zahlen nur zu einem kleinen Teil enthalten. Insgesamt hat sich die Zahl der Mitarbeiter in der Gruppe (ohne Berenberg Bank (Schweiz) AG) von 1.474 auf 1.640 erhöht.

Unser Dank gilt allen Mitarbeitern für ihr Engagement und ihren Einsatz. Über viele Jahre hinweg haben wir mit dem Betriebsrat eine sehr vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit aufgebaut. Wie wertvoll und belastbar diese ist, zeigte sich bei der Umsetzung der zuvor genannten personellen Anpassungen. Den Mitgliedern des Betriebsrates und der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) gilt daher für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit unser besonderer Dank.

**Mitarbeiter am 31.12.**  
Berenberg-Gruppe ohne  
Berenberg Bank (Schweiz) AG



## Risikobericht

Unsere durch Vorsicht geprägte Risikostrategie wurde im Berichtsjahr unverändert beibehalten. Die bewusste Fokussierung auf weniger risikobehaftete, dienstleistungsorientierte Geschäftsfelder hat sich erneut bewährt. Ein äußerst konservativer Risikoappetit prägt unsere Risikokultur und wird jährlich im Rahmen des Strategieplanungsprozesses durch die Geschäftsleitung vorgegeben. Risiken werden nur in einem Umfang eingegangen, der die langfristig orientierte Fortführung der Geschäftstätigkeit sicherstellt. Dies bildet die Grundlage für das Risikomanagement einschließlich der Vergabe von Risikolimiten.

Die Liquiditätssituation der Bank war über das gesamte Jahr 2018 weiterhin sehr komfortabel. Unseren Einlagenüberschuss legen wir in einem hochliquiden Portfolio an, in dem Wertpapiere deutscher öffentlicher Emittenten mit kurzen Restlaufzeiten dominieren und ergänzt werden durch bonitätsstarke Pfandbriefe/Covered Bonds. Zu keinem Zeitpunkt hat die Bank eigene Investments in verbrieften Kreditstrukturen oder in vergleichbaren Anlagen getätigt.

Die strategische Fokussierung auf dienstleistungsorientierte Geschäftsfelder, kombiniert mit dem Einsatz zeitgemäßer, auf die Struktur des Hauses optimal ausgerichteter Risikomessmethoden, charakterisiert unser Risikomanagement. Im Rahmen unserer Risikomanagementprozesse werden Adressenausfall-, Marktpreis-, operationelle und Liquiditätsrisiken als wesentliche Risikoarten analysiert. Reputationsrisiken werden im Rahmen des Managements für operationelle Risiken bewertet. Die Möglichkeit von Ergebnisrückgängen wird ebenfalls betrachtet (adverse Szenarien, konservative Definition der Risikodeckungsmasse).

Angesichts des im Mai 2018 von der Aufsicht veröffentlichten Leitfadens zur neuen Risikotragfähigkeit (ICAAP) haben sich für das diesjährige Planungsvorgehen einige grundlegende Änderungen ergeben, die eine Verschmelzung der Kapitalplanung, GuV-Planung und Risikotragfähigkeit zur Folge haben. Obwohl der neue Leitfaden die bisherigen Ansätze (Going-Concern-Ansätze »alter Prägung«) bis auf Weiteres zulässt, haben wir uns für die Umstellung auf die neuen Vorgaben zum 31. Dezember 2018 entschieden. Dabei wird die parallele Betrachtung einer normativen Perspektive und einer ökonomischen Perspektive der Risikotragfähigkeit eingeführt. Dies hat

zum Ziel, sowohl die Fortführung des Instituts als auch den Schutz der Gläubiger zu berücksichtigen. Beide Perspektiven basieren auf dem grundsätzlichen Prinzip der Risikotragfähigkeitsrechnung, das die Gegenüberstellung von ermittelten Risiken und vorhandener Risikodeckungsmasse (im Wesentlichen Eigenmittel) beinhaltet. Mit dieser frühzeitigen Umstellung sehen wir uns gut positioniert für die regulatorischen Anforderungen in diesem Bereich.

Die *normative Perspektive* basiert auf den regulatorischen Anforderungen insbesondere hinsichtlich der Eigenmittelausstattung des Instituts. Im Rahmen der drei Jahre umfassenden integrierten Kapitalplanung werden unterschiedliche Szenarien analysiert. Neben dem Basisszenario, das einen Geschäftsverlauf unter normalen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vorsieht, wird ein adverses Szenario betrachtet, das von einem schweren konjunkturellen Abschwung ausgeht, der sich deutlich über ein Jahr hinaus auswirkt. Diesem Szenario liegen umfangreiche makroökonomische und institutsindividuelle Annahmen zugrunde. Es wird nicht nur isoliert für einzelne Parameter simuliert, sondern stellt im Sinne der MaRisk AT 4.3.3 einen integrierten Stresstest mit Auswirkungen auf alle relevanten Steuerungsgrößen dar und beinhaltet auch Steuerungsmaßnahmen des Managements, die der Krise entgegenwirken. Die Ergebnisse zeigen, dass die Bank auch ein solches extremes Szenario problemlos aus der eigenen Substanz und Ertragskraft heraus überstehen könnte.

Für die *ökonomische Perspektive* wird das Risikodeckungspotenzial barwertnah ermittelt. Ausgangspunkt sind die bilanziellen Kapitalgrößen (gemäß HGB), ergänzt um stille Reserven und/oder Lasten. In unserem sehr konservativen Ansatz werden Plangewinne grundsätzlich nicht angerechnet. Für die genannten Risikokategorien werden auf Grundlage des Value-at-Risk-Prinzips (VaR) die Verlustpotenziale der Geschäftsbereiche quantifiziert. Der Value-at-Risk gibt für ein festgelegtes Wahrscheinlichkeitsniveau eine Verlustobergrenze an. Die Risikoquantifizierung erfolgt über unsere etablierten barwertigen Modellberechnungen auf einem extrem hohen Konfidenzniveau von 99,9 % und mit einem Risikobetrachtungshorizont von einem Jahr. Die Value-at-Risk-Verfahren spiegeln grundsätzlich die Verlustpotenziale unter normalen Marktbedingungen wider. Um die Risikosituation aus einer extremeren Perspektive zu betrachten, ergänzen wir die Risikobewertungen durch die Analyse von geeigneten historischen und hypothetischen Stresstests.

Der regelmäßig vorgenommene Abgleich zwischen Risiko und Risikodeckungsmasse ist auf diese beiden unterschiedlichen Betrachtungsweisen der Risikoposition ausgerichtet. Risikomindernde Diversifikationseffekte über die verschiedenen Risikoarten hinweg werden bewusst vernachlässigt, indem die Unterlegungsbeträge für die Risikokategorien konservativ addiert werden.

Im Rahmen von parallel durchgeführten, quartalsweisen Betrachtungen werden die Ergebnisse von verschiedenen risikoartenspezifischen und übergreifenden Stress-Szenarien mit der verfügbaren ökonomischen Risikodeckungsmasse verglichen und dürfen diese nicht überschreiten. Außerdem führen wir nach Bedarf anlassbezogene Stresstests durch. Im Sinne eines inversen Stresstests werden zusätzliche Szenarien beschrieben, bei deren Eintreten eine vollständige Bindung der zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmasse folgen würde.

Die Einführung der neuen Methodik gemäß RTF-Leitfaden ist zum 31. Dezember 2018 erfolgt. Bis zu diesem Stichtag wurde der herkömmliche Going-Concern-Ansatz »alter Prägung« angewandt. Im Berichtsjahr wurde nicht das gesamte der Bank zur Verfügung stehende ökonomische Kapital durch die Geschäftsbereiche gebunden, was die besondere Vorsicht im Risikomanagementprozess der Bank verdeutlicht und mit Blick auf das Gesamtergebnis die im Verhältnis zu den eingegangenen Risiken angemessenen Chancen der Geschäftstätigkeit zum Ausdruck bringt. Unsere risikoadjustierte Gesamtbanksteuerung sieht vor, dass Risiken durch die Geschäftsbereiche nur dann eingegangen werden, wenn sie in einem angemessenen Verhältnis zu den erzielbaren Erträgen stehen.

Die Geschäftsleitung trägt die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement und definiert die Rahmenbedingungen für die Steuerung der verschiedenen Risikoarten. Der Bereich Risikocontrolling agiert im Sinne der MaRisk (Mindestanforderungen an das Risikomanagement) aufbauorganisatorisch unabhängig von den verschiedenen Marktbereichen. Dieser Bereich gewährleistet in enger Zusammenarbeit mit anderen Bereichen einen stetigen und zeitnahen Informationsfluss an die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat der Bank. Das Risikocontrolling besitzt die Zuständigkeit für die Entwicklung und Betreuung der Systeme zur Gesamtbank- und Risikosteuerung. Der Bereich führt regelmäßig eine Risikoinventur durch und stellt die Risikobeträge der verschiedenen Risikoarten dem zur Verfügung stehenden

Risikodeckungspotenzial gegenüber. Im Rahmen der Risikomanagementprozesse wird strategiekonform gewährleistet, dass übermäßige Risikokonzentrationen weder innerhalb der verschiedenen Risikokategorien noch über die Risikoarten hinweg bestehen.

Berenberg setzt im Risikomanagement das etablierte Modell der drei Verteidigungslinien ein. Als erste Verteidigungslinie hat das operative Management der verschiedenen Bereiche des Hauses als Risikoeigner die Verantwortung und Rechenschaftspflicht für die Beurteilung, Steuerung und Reduktion von Risiken. Dies schließt die Implementierung und Überwachung organisatorischer Sicherungsmaßnahmen sowie in den Prozessen verankerte Kontrollaktivitäten ein.

Im Rahmen der zweiten Verteidigungslinie ermöglichen und überwachen die Einheiten Risikocontrolling und Compliance die Umsetzung eines wirksamen Risikomanagements und gewährleisten die unabhängige Risikoberichterstattung an die Geschäftsleitung des Hauses.

Als dritte Verteidigungslinie übernimmt die unabhängige Revision des Hauses im Rahmen eines risikoorientierten Ansatzes die Beurteilung darüber, wie wirksam das Haus seine Risiken steuert und wie die erste und zweite Verteidigungslinie ihre Aufgaben erfüllen.

Ein von den kundenbetreuenden Bereichen organisatorisch unabhängiger Marktfolgebereich überwacht die eingegangenen *Adressenausfallrisiken* mittels einer umfangreichen Limitstruktur. Die Steuerung von Ausfallrisiken auf Gesamtportfolioebene wird durch zielgerichtete Analysen des Risikocontrollings unterstützt.

*Marktpreisrisiken* ergeben sich sowohl aus kurzfristigen Positionen des Handelsbuches als auch aus strategischen Positionen der Liquiditätsreserve und werden durch das Risikocontrolling eng überwacht.

Das Risikocontrolling gewährleistet zudem eine Quantifizierung der *operativen Risiken* mittels fortgeschrittener methodischer Verfahren, deren Höhe durch ein umfangreiches Regelwerk sowie durch Notfallplanungen limitiert wird.

Das Treasury verantwortet gemeinsam mit dem Geldhandel die Steuerung der *Liquiditätsrisiken*. Das Risikocontrolling ist in die Überwachung eingebunden und validiert die Ergebnisse.

Über eine monatlich erstellte Gesamtkalkulation wird der Erfolg der Geschäftsbereiche unter Berücksichtigung der eingegangenen Risiken überwacht. Das Risikocontrolling stellt dem Management ein leistungsfähiges Reporting zur Verfügung, das den Adressaten die Analyse der Ergebnisse und Risiken unter anderem anhand von risikoadjustierten Kennzahlen in unterschiedlichen Aggregationsstufen ermöglicht.

Die Revision des Hauses kontrolliert, basierend auf den im Revisionshandbuch festgelegten Vorgaben, regelmäßig die organisatorischen Vorkehrungen zur Steuerung, Überwachung und Kontrolle der verschiedenen Risikokategorien.

Das Risikocontrolling und die Marktfolge informieren regelmäßig den vom Verwaltungsrat der Bank eingesetzten Risikoüberwachungsausschuss, der turnusmäßig dreimal pro Jahr tagt.

Die Leitlinien unseres Risikomanagements sind in einer Risikostrategie schriftlich fixiert, die allen Mitarbeitern zugänglich ist.

Den vollständigen Risikobericht finden Sie auf unserer Website:  
[www.berenberg.de/risikobericht](http://www.berenberg.de/risikobericht)

## Ausblick

Die Banken agieren in einem weiterhin schwierigen Umfeld. Nicht nur die sich stetig verändernden regulatorischen Anforderungen, historisch niedrige bzw. negative Zinsen, sondern auch die Herausforderungen der digitalen Transformation sind zu bewältigen.

Berenberg wird auch künftig alles daransetzen, die Herausforderungen zügig und aktiv zu bewältigen. Hierfür sind wir als mittelgroßes Haus sehr gut gerüstet. Wir haben einerseits die notwendige Größe und andererseits die Flexibilität, um schnell und zielgerichtet agieren zu können. So haben wir in den vergangenen Jahren unser Geschäftsmodell immer wieder an die jeweiligen Erfordernisse angepasst und Berenberg zu einem international orientierten Beratungshaus ausgebaut. Über Hamburg hinaus haben wir uns an den großen Finanzplätzen etabliert. Unsere Niederlassung in London haben wir stetig ausgebaut. Auf die unterschiedlichen Szenarien für den Brexit haben wir uns vorbereitet. Insgesamt sehen wir für uns in den kommenden Jahren an diesem Standort eher Vor- als Nachteile. Wir sind davon überzeugt, dass London auch nach dem Brexit ein sehr bedeutender Finanzstandort bleiben wird, und sind mit unserer Niederlassung gut aufgestellt. Hierzu sind wir mit den britischen Aufsichtsbehörden in einem stetigen Austausch. Als Unternehmen mit Hauptsitz innerhalb der EU erfüllen wir zudem alle Voraussetzungen, um auch künftig unsere Dienstleistungen in dem von uns fokussierten Geschäftsgebiet anbieten zu können.

Unseren Standort New York werden wir kontinuierlich ausbauen. Dabei werden wir unser Aktien-Research für amerikanische Werte weiter vorantreiben und so das in Europa etablierte Geschäftsmodell zunehmend regional diversifizieren. Unsere an den Kundenbedürfnissen ausgerichteten Beratungsdienstleistungen konnten in den vergangenen Jahren überzeugen, wodurch wir viele neue Kunden gewonnen haben. Wir blicken daher zuversichtlich nach vorne und planen, unser Geschäft auch 2019 weiter auszubauen und unser Wachstum in den Kernmärkten Deutschland, Großbritannien, Kontinentaleuropa und USA fortzusetzen. Für bestehende Kunden wollen wir der bevorzugte Partner bleiben und sehen uns in einer hervorragenden Position, stetig neue Kunden zu gewinnen sowie unsere Marktanteile auszubauen.

Unser bewährtes, diversifiziertes Geschäftsmodell mit den Bereichen Wealth and Asset Management, Investment Banking und Corporate Banking werden wir beibehalten. Im Wealth Management konzentrieren wir uns auf die Betreuung komplexer Vermögen. Dieser Bereich ist sehr eng mit dem Asset Management verzahnt, um unseren Kunden eine noch breitere, exzellente Produktpalette anbieten zu können. Dabei wird insbesondere auch das im Haus vorhandene hervorragende Aktien-Know-how genutzt. Im Wertpapierhandel wollen wir unseren Marktanteil weiter steigern und im Kapitalmarktgeschäft die Spitzenposition, die wir in Deutschland innehaben, auch in anderen Märkten erreichen. Im Corporate Banking werden wir neue innovative Produkte entwickeln und uns auch hier neue Kundengruppen erschließen.

So verschieden die einzelnen Geschäftsbereiche auch sind – die gemeinsame Klammer ist das Bestreben, unseren Kunden qualitativ hochwertige und unabhängige Beratung, bestmöglichen Service und exzellente Ausführung zu bieten. Berenberg wird auch künftig den Fokus auf das Angebot von Dienstleistungen legen und mit einem sehr konservativen Risikomanagement agieren. Wir werden uns auf die bestehenden Geschäftsbereiche konzentrieren und die Chancen nutzen, die zur kontinuierlichen Weiterentwicklung unseres Geschäftes beitragen. Unsere Strategie organischen Wachstums werden wir fortsetzen, um uns voll und ganz auf die Bedürfnisse unserer Kunden konzentrieren zu können.

Neben dem Ausbau der Marktbereiche werden wir unsere internen Strukturen fortlaufend anpassen. Besonderes Augenmerk legen wir auf unsere hauseigene IT, die nicht nur technisch auf dem neuesten Stand ist, sondern auch mit modernen Organisationsstrukturen die nötige Flexibilität aufweist. Darüber hinaus legen wir großen Wert auf eine gute Aufstellung der regulatorischen Funktionen. Hierzu zählen wir in erster Linie Compliance, Revision und Risikocontrolling. Besondere Risiken, die über die im Rahmen unseres Risikomanagementprozesses gesteuerten Risiken hinausgehen und die einen wesentlichen Einfluss auf die künftige Geschäftsentwicklung nehmen könnten, waren zum Zeitpunkt der Berichterstattung nicht ersichtlich.

Wir sind davon überzeugt, im Markt exzellent positioniert zu sein, und halten es durch den Einsatz unserer engagierten und qualifizierten Mitarbeiter für möglich, 2019 erneut ein solides Ergebnis mindestens auf Vorjahresniveau insbesondere durch einen höheren Provisionsüberschuss zu erzielen. Wir erwarten für die

Branche aufgrund der Regulierung, des niedrigen Zinsniveaus und des steigenden Investitionsdrucks durch die fortschreitende Digitalisierung einen anhaltenden, sehr hohen Konsolidierungsdruck. Hierfür sehen wir uns jedoch mit einem tragfähigen Geschäftsmodell sehr gut gerüstet und möchten diese Phase nutzen, um weitere Marktanteile zu gewinnen. Dabei werden wir ein besonderes Augenmerk darauf richten, unsere Prozesse so effizient und kostengünstig wie möglich zu strukturieren.

### **Wealth and Asset Management**

Die konsequente Fokussierung unseres Wealth Management drückt sich in der zunehmenden Bedeutung unserer Kompetenzzentren für Unternehmer, Family Offices und Stiftungen aus. Insbesondere in diesen Kundengruppen erwarten wir ein deutliches Wachstum und sehen uns dafür bestens positioniert. Die engere Verzahnung mit dem Corporate Banking und dem Investment Banking wird unseren Wachstumskurs zusätzlich unterstützen und die »Plattform Berenberg« durch innovative Produkt- und Beratungslösungen für unsere Mandanten noch intensiver erlebbar machen. In Sachen Digitalisierung werden wir weiter sehr genau analysieren, welche Neuerungen für unsere Kunden direkt oder indirekt einen Mehrwert generieren können und welche Positionierungs- und/oder Ertragsquellen sich daraus in unser Geschäftsmodell integrieren lassen.

Im Asset Management werden wir unseren Wachstumskurs ebenfalls fortsetzen. Schwerpunkte unserer Investments sind weiterhin Qualität in Form von kompetenten Anlagespezialisten, einwandfreien Prozessen und technischer Infrastruktur sowie Visibilität durch meinungsstarke Auftritte über verschiedene Kanäle und den Ausbau der internationalen Vertriebsaktivitäten und Kooperationen.

Das Aktien-Team legt 2019 den Fokus auf die bereits bestehenden Fonds: Wir möchten unseren Track Record weiter verbessern und neue Kunden für Berenberg gewinnen. Im Multi-Asset-Bereich gilt es, den 2018 geschärften Investmentprozess nachhaltig umzusetzen. Wir wollen hier noch mehr für Transparenz und Nachvollziehbarkeit sowie für Meinungs- und Umsetzungsstärke auch gegen den Trend stehen. Wichtige Vehikel werden dafür die beiden neuen Fonds GLOBAL BOND OPPORTUNITIES und VARIATO sein, die hohe Freiheitsgrade fernab von Benchmarks nutzen können. In unseren quantitativen activeQ-Strategien wollen wir

das Vermögen 2019 weiter steigern und neue Kunden gewinnen. Um dieses Ziel zu erreichen, arbeiten wir an der kontinuierlichen Verbesserung unserer Investmentprozesse sowie an der Entwicklung neuer Strategien, die den Bedürfnissen unserer Kunden gerecht werden. Bei den Liquid Alternatives werden wir uns auf die konsequente Weiterentwicklung der bestehenden Strategie, die Vermarktung des Publikumsfonds sowie auf die Diversifikation der angebotenen Produktpalette konzentrieren. Auch im Overlay Management sehen wir uns für das Jahr 2019 sehr gut aufgestellt und fokussieren uns daher auf die Gewinnung neuer Kunden im In- und Ausland, die international investiert sind und einen hohen Wert auf ein professionelles Risikomanagement legen. Zudem werden wir unsere Kunden verstärkt bei der Evaluierung individueller Portfoliorisiken sowie bei der Implementierung der effizientesten Strategie unterstützen. Die zunehmende Unsicherheit an den Märkten hat bereits zu einer erhöhten Nachfrage maßgeschneiderter Risikomanagementstrategien geführt. Wir gehen davon aus, dass sich dieser Trend auch 2019 fortsetzen wird. Die kontinuierliche Überprüfung bestehender sowie die Entwicklung neuer Investmentprozesse sind somit weiterhin ein wichtiger Bestandteil unserer täglichen Arbeit.

### **Investment Banking**

Nach Gesprächen mit allen unseren wichtigen Kunden über das im Jahr 2019 zu erwartende Vergütungsniveau gehen wir von einer weiteren Steigerung unseres Marktanteils aus. Wir werden voraussichtlich unsere führende Position bei der Begleitung von Börsengängen und dem Einwerben von Kapital im deutschsprachigen Raum halten können. Wir wollen auf unseren Erfolgen in Großbritannien und in Teilen von Kontinentaleuropa weiter aufbauen. Außerdem rechnen wir 2019 mit weiteren Fortschritten im ECM-Geschäft in den USA.

2018 haben wir wesentliche Veränderungen im Handel mit festverzinslichen Wertpapieren und im Devisengeschäft umgesetzt und gehen davon aus, dass diese Bereiche dadurch einen positiven Ergebnisbeitrag für die Bank leisten können.

Im Vorfeld des Austritts Großbritanniens aus der Europäischen Union nehmen wir derzeit die notwendigen internen Anpassungen vor. Daher wird der Brexit nach unserer Einschätzung voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf unser Geschäft haben.

### **Corporate Banking**

Die Abteilungen Structured Finance, Infrastructure & Energy und Shipping haben 2018 unsere Aktivitäten in den Bereichen der Kreditfonds und Managed Accounts auf deutlich über eine Milliarde Euro gesteigert. Deshalb sehen wir den weiteren zügigen Ausbau sehr positiv. Immer mehr institutionelle Investoren – aber auch große Family Offices – vertrauen uns ihr Geld zur Kreditvergabe an oder beauftragen uns mit der Administration bei illiquiden Alternative Assets. Dabei nutzen wir unsere Internationalität und weiten auch hier unsere Aktivitäten im Ausland aus. Hierbei werden unter anderem unser Auslandszahlungsverkehr und unser Devisenhandel immer stärker eingesetzt. Unser Know-how im Bereich der illiquiden Alternative Assets ermöglicht es uns, neuen Kundengruppen unsere Dienstleistungen und unsere Servicequalität vorzustellen.





**JAHRESABSCHLUSS**

## Jahresbilanz zum 31. Dezember 2018

Aktiva in EUR	2018	2017
<b>Barreserve</b>		
Kassenbestand	2.359.450	1.829.229
Guthaben bei Zentralnotenbanken	975.527.481	837.886.368
	1) 977.886.931	839.715.597
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>		
Täglich fällig	374.210.610	299.742.882
Andere Forderungen	346.350.033	249.234.575
	720.560.643	548.977.457
<b>Forderungen an Kunden</b>	2) 1.097.095.804	929.223.573
<b>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>		
Anleihen und Schuldverschreibungen von		
– öffentlichen Emittenten	3) 533.958.707	892.616.461
– anderen Emittenten	4) 1.131.246.080	1.125.704.699
	1.665.204.787	2.018.321.160
<b>Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>	45.943.601	224.441.415
<b>Handelsbestand</b>	61.669.176	19.787.590
<b>Beteiligungen</b>	5) 818.845	224.577
<b>Anteile an verbundenen Unternehmen</b>	25.931.936	28.820.040
<b>Treuhandvermögen</b>	5.540.775	5.660.273
<b>Immaterielle Anlagewerte</b>		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerblichen Schutzrechten ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.111.982	4.883.724
<b>Sachanlagen</b>	18.823.330	17.864.957
<b>Sonstige Vermögensgegenstände</b>	60.435.353	96.660.880
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	7.530.626	6.471.895
<b>Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>	1.164.654	288.278
<b>Summe der Aktiva</b>	<u>4.692.718.443</u>	<u>4.741.341.416</u>

<sup>1)</sup> darunter: bei der Deutschen Bundesbank EUR 975.045.935

<sup>2)</sup> darunter: Kommunalkredite EUR 163.575.695

<sup>3)</sup> darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank EUR 533.958.707

<sup>4)</sup> darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank EUR 1.117.422.800

<sup>5)</sup> darunter: an Kreditinstituten EUR 505.798

<b>Passiva</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>
in EUR	<u>                    </u>	<u>                    </u>
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>		
Täglich fällig	241.115.652	377.254.596
Mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>46.685.582</u>	<u>38.134.707</u>
	<b>287.801.234</b>	415.389.303
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>		
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von		
– drei Monaten	264.989	290.493
– mehr als drei Monaten	14.672	14.044
Andere Verbindlichkeiten		
– täglich fällig	3.299.508.154	3.413.168.881
– mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>624.663.512</u>	<u>322.732.038</u>
	<b>3.924.451.327</b>	3.736.205.456
<b>Treuhandverbindlichkeiten</b>	<b>5.540.775</b>	5.660.273
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>30.604.690</b>	47.593.931
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>144.337</b>	108.381
<b>Rückstellungen</b>		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	26.875.162	25.226.922
Steuerrückstellungen	1.953.584	3.215.522
Andere Rückstellungen	<u>77.278.736</u>	<u>80.205.968</u>
	<b>106.107.482</b>	108.648.412
<b>Nachrangige Verbindlichkeiten</b>	<b>65.000.000</b>	85.000.000
<b>Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>	<sup>1)</sup> <b>13.100.000</b>	15.800.000
<b>Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	150.000.000	150.000.000
Gewinnrücklagen	86.704.633	86.704.633
Bilanzgewinn	<u>23.263.965</u>	<u>90.231.027</u>
	<b>259.968.598</b>	326.935.660
<b>Summe der Passiva</b>	<b><u>4.692.718.443</u></b>	<b><u>4.741.341.416</u></b>
<b>Eventualverbindlichkeiten</b>		
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	<b>50.491.254</b>	65.546.726
<b>Andere Verpflichtungen</b>		
Unwiderrufliche Kreditzusagen	<b>172.835.542</b>	169.258.368

<sup>1)</sup> darunter: Sonderposten nach § 340g HGB i. V. m. § 340e Abs. 4 HGB EUR 13.100.000

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

Aufwendungen in EUR	2018	2017
<b>Zinsaufwendungen</b>	<b>32.331.979</b>	30.686.411
<b>Provisionsaufwendungen</b>	<b>54.636.069</b>	60.548.204
<b>Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>		
Personalaufwand		
– Löhne und Gehälter	197.409.950	184.619.411
– Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung <sup>1)</sup>	28.608.952	25.957.832
Andere Verwaltungsaufwendungen	136.887.891	127.876.220
	<b>362.906.793</b>	338.453.463
<b>Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>	<b>8.779.220</b>	8.901.504
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b> <sup>2)</sup>	<b>5.052.021</b>	4.813.245
<b>Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>	<b>21.988.342</b>	22.556.871
<b>Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere</b>	<b>1.347.232</b>	6.020.832
<b>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>-147.010</b>	11.569.523
<b>Sonstige Steuern</b> Soweit nicht unter Sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen	<b>158.239</b>	171.511
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>23.263.965</b>	90.231.027
<b>Summe der Aufwendungen</b>	<b>510.316.850</b>	573.952.591

<sup>1)</sup> darunter: für Altersversorgung EUR 8.160.248

<sup>2)</sup> darunter: aus Aufzinsung EUR 1.487.786

<b>Erträge</b> in EUR	<b>2018</b>	<b>2017</b>
<b>Zinserträge aus</b>		
– Kredit- und Geldmarktgeschäften	68.951.445	72.479.875
– festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	11.899.547	19.388.989
	<b>80.850.992</b>	91.868.864
<b>Laufende Erträge aus</b>		
– Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	500.320	345.197
– Anteilen an verbundenen Unternehmen	4.043.430	5.040.351
	<b>4.543.750</b>	5.385.548
<b>Provisionserträge</b>	<b>333.596.000</b>	403.765.009
<b>Nettoertrag des Handelsbestands</b>	<b>18.878.365</b>	21.298.514
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>72.447.743</b>	51.634.656
<b>Summe der Erträge</b>	<b>510.316.850</b>	573.952.591

<sup>1)</sup> darunter: Auflösung zum Sonderposten nach § 340g HGB i. V. m. § 340e Abs. 4 HGB EUR 2.700.000

## Anhang zum 31. Dezember 2018 – Auszüge

### Allgemeines

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 wurde entsprechend den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie den Rechnungslegungsvorschriften für Kreditinstitute aufgestellt. Zahlen des Vorjahres sind, soweit nicht anders vermerkt, in Klammern angegeben.

#### **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Berichtsjahr unverändert fortgeführt.

Die Forderungen an Kunden und Kreditinstitute wurden grundsätzlich zum Nominalwert bzw. zu den Anschaffungskosten bilanziert, abzugrenzende Zinsen bei den entsprechenden Bilanzposten berücksichtigt. Disagien von Darlehen und Diskonte bei angekauften Forderungen wurden passivisch abgegrenzt.

Allen erkennbaren Bonitäts- und Länderrisiken im Forderungsbestand wurde durch Bildung von Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen Rechnung getragen. Zur Abdeckung latenter Kreditrisiken bestanden Pauschalwertberichtigungen und in Luxemburg Sammelwertberichtigungen. Die Wertberichtigungen wurden von den Forderungen abgesetzt bzw. den Rückstellungen zugeordnet.

Wertpapiere der Liquiditätsreserve wurden grundsätzlich nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet bzw. unter Beachtung von Bewertungseinheiten. Die bilanzielle Abbildung dieser Bewertungseinheiten erfolgt nach der Einfrierungsmethode. Dabei werden die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko (wirksamer Teil) nicht bilanziert. Ein sich innerhalb der Bewertungseinheit insgesamt ergebender unrealisierter Gewinn wurde nicht berücksichtigt. Entspricht der ineffektive Teil der Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft aus dem abgesicherten Risiko dagegen einem Verlust, wurde eine entsprechende Rückstellung gebildet.

Die prospektive Effektivitätsbeurteilung wie auch die rückwirkende Ermittlung der Wirksamkeit der Bewertungseinheit erfolgte durch den Vergleich der Vertragsbedingungen, da die Kontraktbedingungen von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument gegenläufig sind.

Entlehene bzw. verliehene Wertpapiere aus Wertpapierleihgeschäften und die dazugehörigen Rückübertragungsverbindlichkeiten bzw. Rückübertragungsforderungen wurden in der Bilanz ausgewiesen.

Die Bewertung der Finanzinstrumente des Handelsbestandes erfolgte Mark-to-Market abzüglich eines Risikoabschlages. Der Risikoabschlag wurde auf Basis der internen Steuerung der Bank unter Anwendung finanzmathematischer Verfahren berechnet. Der Value-at-Risk wurde für eine Haltedauer von zehn Tagen und ein Konfidenzniveau von 99 % ermittelt. Dabei wurde ein historischer Beobachtungszeitraum von 250 Handelstagen zugrunde gelegt, wobei die einzelnen Wertänderungen exponentiell gewichtet in die Berechnung eingeflossen sind. Der Risikoabschlag wurde pro Portfolio berechnet und dargestellt. Die Berücksichtigung des Risikoabschlages erfolgte maximal in Höhe der Zuschreibung.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten abzüglich betriebsnotwendiger Abschreibungen bilanziert.

Die Sachanlagen und entgeltlich erworbenen Immateriellen Anlagewerte wurden zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Es wurde linear pro rata temporis über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben, die sich an die steuerliche Nutzungsdauer anlehnt. Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis zu 250 Euro wurden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 250 und 1.000 Euro wurden in einem Sammelposten zusammengefasst und linear abgeschrieben. Im Anlagenpiegel wurden sie als Zugänge und mit dem Betrag der Abschreibungen des Jahres 2018 berücksichtigt. Das Wahlrecht zur Bilanzierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens als Aktivposten wurde nicht in Anspruch genommen.

Die übrigen Vermögensgegenstände einschließlich der Optionsgeschäfte wurden zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Erhaltene und gezahlte Optionsprämien wurden grundsätzlich erst bei Verfall oder Ausübung der Option ergebniswirksam.

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag zuzüglich aufgelaufener Zinsen angesetzt. Zinsabgrenzungen für Nachrangige Verbindlichkeiten wurden unter den Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Pensionsrückstellungen wurden auf Basis der biometrischen Rechnungsgrundlagen nach den Richttafeln in der Fassung 2018G der Heubeck-Richttafeln GmbH in Höhe des Verpflichtungsbetrages nach dem Anschaffungsbarwert ermittelt. Hierbei wurden ein Rechnungszinssatz von 3,21 %, eine Gehaltssteigerung von 2,5 %, eine Rentensteigerung von 1,8 % und eine branchenspezifische Standard-Fluktuation zugrunde gelegt. Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen spiegelten sich in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen und im Personalaufwand wider. Vermögensgegenstände, die zum Begleichen von Altersvorsorgeverpflichtungen dienen, wurden mit entsprechenden Verpflichtungen verrechnet. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe eines pauschalen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe eines pauschalen Zinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren betrug zum Abschlussstichtag 6,1 Mio. Euro.

Mit den ausgewiesenen Rückstellungen wurde allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen, auch aus dem nicht bilanzwirksamen Geschäft, nach den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung Rechnung getragen.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr wurden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst (§ 253 Abs. 2 Satz 1 HGB). Für die Abzinsung wurden die Zinssätze nach Maßgabe der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) gemäß den monatlich veröffentlichten Zinssätzen der Deutschen Bundesbank zugrunde gelegt.

Die Eigenkapitalposten wurden zum Nennwert bilanziert (§ 272 Abs. 1 HGB). Auf fremde Währung lautende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wurden gemäß § 256a HGB mit dem am Abschlussstichtag gültigen Devisenkassamittelkurs der Europäischen Zentralbank in Euro umgerechnet.

Gewinne aus Devisen- und Wertpapiergeschäften mit Kunden wurden im Provisionsergebnis ausgewiesen. Die Kurserfolge aus kundeninduzierten Handelsgeschäften spiegeln sich ebenfalls im Provisionsergebnis wider. Infolgedessen wurden die Wertpapiergeschäfte im Kundeninteresse abweichend vom bankenaufsichtsrechtlichen Handelsbuch unter den Posten Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere bzw. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere ausgewiesen.

Negative Zinsen aus Aktivgeschäften und positive Zinsen aus Passivgeschäften wurden als Reduktion des Zinsertrages bzw. Zinsaufwandes erfasst.

Das Wahlrecht zur Kompensation zwischen Aufwendungen und Erträgen beim Ausweis der Risikovorsorge in der Gewinn- und Verlustrechnung wurde in Anspruch genommen.

Derivate wurden unter Bildung von Bewertungseinheiten bewertet. Die Bewertung der Devisentermingeschäfte erfolgte insgesamt für alle Geschäfte zum am Bilanzstichtag gültigen Terminkurs. Die Ergebnisse in den jeweiligen Währungen wurden gegeneinander verrechnet. Für einen hiernach verbleibenden Verlust ist eine Sonstige Verbindlichkeit auszuweisen. Für eine verbleibende Gewinnposition aus besonders gedeckten Geschäften wurde ein aktiver Ausgleichsposten gebildet, der in den Sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen wurde.

#### **Verlustfreie Bewertung des Zinsbuches**

Für einen etwaigen Verpflichtungsüberschuss aus dem Geschäft mit zinsbezogenen Finanzinstrumenten im Bankbuch sind Drohverlustrückstellungen zu bilden. Im Bankbuch wurden alle Aktiv- und Passivposten einbezogen, die nicht dem Handelsbuch zuzurechnen waren oder unter Eigenkapital bzw. eigenkapitalähnliche Posten (Fonds für allgemeine Bankrisiken, Nachrangdarlehen) fielen. Bei der Ermittlung eines möglichen Verpflichtungsüberschusses sind Betrags- oder Laufzeitkongruenzen zum Abschlussstichtag fiktiv zu schließen. Dabei wird im Einklang mit der internen Steuerung die Refinanzierungsstruktur beachtet.

Aufgrund des hohen Einlagenüberhanges waren Betragsinkongruenzen, die für die Berechnung des Verpflichtungsüberschusses fiktiv zu schließen gewesen wären, nicht vorhanden. Selbst unter sehr strengen Bodensatzannahmen, denen sowohl ein gewisser Rückgang des Einlagenvolumens über die Zeit als auch extreme Stressannahmen durch hohen Ad-hoc-Einlagenabfluss zugrunde lagen, bestanden liquiditätsseitig keine Laufzeitinkongruenzen.

Bei der Ermittlung des Verpflichtungsüberschusses wurden Rückstellungen, die bereits im Rahmen anderer Bewertungsvorschriften erfasst wurden (zum Beispiel zinsbezogene Rückstellungen für Bewertungseinheiten i. S. d. § 254 HGB), bei der Bemessung einer möglichen Drohverlustrückstellung angerechnet. Die Notwendigkeit der Berücksichtigung voraussichtlich noch anfallender Risikokosten und der Verwaltungskosten wurde als Abschlag auf den Zahlungsstrom ermittelt.

Die Bewertung des Bankbuches erfolgte nach der barwertigen Betrachtungsweise. Es musste keine Drohverlustrückstellung gebildet werden.

## Erläuterungen zur Bilanz

### Forderungen/Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten/Kunden

Fristengliederung nach Restlaufzeiten in TEUR	bis 3 Monate		mehr als 3 Monate bis 1 Jahr		mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre		mehr als 5 Jahre	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
<b>Forderungen</b>								
an Kreditinstitute	159.611	14.268	110.596*	108.867*	76.143*	126.099*	0	0
an Kunden	704.343	563.830	118.913	64.960	213.387*	233.309	60.453	67.125
davon mit unbestimmter Laufzeit	607.522	514.195						
<b>Verbindlichkeiten</b>								
gegenüber Kreditinstituten	43.636	37.599	3.050	535	0	0	0	0
gegenüber Kunden	593.529	288.907	31.134	33.825	0	0	0	0
<b>Spareinlagen</b>	265	290	0	0	14	14	0	0

\* Dies betrifft überwiegend die Anlage in Schuldscheindarlehen von deutschen öffentlichen Emittenten bzw. staatsgarantierte Schuldscheindarlehen.

Die Ausleihungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr unterliegen durch Abschluss von Swaps oder anderen Zinssicherungen (Micro- bzw. Portfolio-Hedges) keinem besonderen Zinsänderungsrisiko.

### Ausweis der Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und zu Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Beziehungen in TEUR	zu verbundenen Unternehmen		zu Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
	2018	2017	2018	2017
<b>Forderungen</b>				
Kreditinstitute	0	8.210	3.642	0
Kunden	10.050	11.545	0	74
<b>Verbindlichkeiten</b>				
Kreditinstitute	0	180.969	185.926	0
Kunden	6.405	7.551	13.737	5.565

## Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Der Posten unterteilte sich in Papiere in TEUR	öffentlicher Emittenten	anderer Emittenten	Gesamt
<b>2018</b>	533.959	1.131.246	1.665.205
davon fällig 2019	276.133	374.415	650.548
<b>2017</b>	892.616	1.125.705	2.018.321

Die Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten waren vorwiegend Anleihen deutscher Bundesländer bzw. mit einer Garantie von Bund/Ländern ausgestattet sowie europäische Staatsanleihen.

Die Schuldverschreibungen anderer Emittenten gliederten sich wie folgt auf:

in TEUR	2018	2017
Deutsche Pfandbriefe	87.485	60.954
Europäische Covered Bonds	408.579	404.747
Schuldverschreibungen mit staatlicher Garantie	635.175	637.211
Sonstige	7	22.793
<b>Gesamt</b>	<b>1.131.246</b>	<b>1.125.705</b>

Schuldverschreibungen mit staatlicher Garantie waren durch Deutschland bzw. deutsche Bundesländer besicherte Emissionen von in der Regel deutschen Förderbanken.

Die durchschnittliche Restlaufzeit sämtlicher Schuldverschreibungen beträgt 1,3 Jahre. Das Zinsänderungsrisiko ist über die Investition in Floatern bzw. durch Zinsswapsicherungen (Micro- bzw. Portfolio-Hedges) größtenteils auf den 3- bzw. 6-Monats-Euribor begrenzt.

### Bewertungseinheiten

Es wurden festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von 810,0 Mio. Euro (1.179,7 Mio.) sowie Schuldscheindarlehen in Höhe von 102,3 Mio. Euro (102,3 Mio.) zur Absicherung des Zinsrisikos in Micro- bzw. Portfolio-Hedges einbezogen. Die Strategie

der Bank zur Steuerung von Zinsänderungsrisiken sieht eine kurzfristig strukturierte Zusammensetzung der Kredit- und Einlagengeschäfte vor. Geschäfte mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden grundsätzlich durch den Abschluss von Zinsswaps gesichert, wodurch die Abhängigkeit von zins sensitiven Positionen reduziert wird. Die prospektive Effektivitätsbeurteilung wie auch die rückwirkende Ermittlung der Wirksamkeit der Bewertungseinheit erfolgten durch den Vergleich der Vertragsbedingungen, da die Kontraktbedingungen von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument gegenläufig sind.

Sämtliche Wert-, Zins- und Zahlungsstrom-Änderungsrisiken werden für die gesamte Laufzeit besichert.

#### **Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere**

In dem Bilanzposten waren Investmentfonds als Anlage im Rahmen der Liquiditätsreserve in Höhe von 0,6 Mio. Euro (82,4 Mio.) enthalten.

#### **Börsenfähige bzw. börsennotierte Wertpapiere**

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere waren – wie auch im Vorjahr – börsennotiert. Sämtliche Aktien waren börsennotiert. Von den Beteiligungen sind 0,5 Mio. Euro (im Vorjahr Anteile an verbundenen Unternehmen 2,5 Mio.) börsenfähig. Die übrigen Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen sind nicht börsenfähig.

#### **Handelsbestand**

in TEUR	<b>2018</b>	<b>2017</b>
<b>Aktiva</b>		
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	57.772	17.285
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.897	2.500
Derivate	0	2
<b>Gesamt</b>	<b>61.669</b>	<b>19.787</b>

Die Bewertung der Finanzinstrumente des Handelsbestandes erfolgte Mark-to-Market abzüglich eines Risikoabschlages. Insgesamt ergab sich ein Risikoabschlag in Höhe von 0,1 Mio. Euro (0,1 Mio.).

### Treuhandvermögen

Das Treuhandvermögen und entsprechend die Treuhandverbindlichkeiten betrafen mit 5,5 Mio. Euro (5,7 Mio.) anderes Treuhandvermögen (unter den Forderungen an Kunden) bzw. andere Treuhandverbindlichkeiten (unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden).

### Anlagenspiegel

in TEUR	Historische Anschaffungskosten					Kumulierte Abschreibungen				Restbuchwert	
	Stand 31.12.2017	Zu- gänge 2018	Umglie- derung 2018	Ab- gänge 2018	Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2017	Zu- gänge 2018	Ab- gänge 2018	Stand 31.12.2018	2018	2017
Beteiligungen	225	88	506	0	819	0	0	0	0	819	225
Anteile an verbundenen Unternehmen	34.841	1.000	-506	2.035	33.300	6.021	1.347	0	7.368	25.932	28.820
Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	63.173	6.396	0	933	68.636	45.308	5.316	811	49.813	18.823	17.865
Immaterielle Anlagewerte	28.490	2.692	0	0	31.182	23.607	3.463	0	27.070	4.112	4.883
<b>Gesamt</b>	<b>126.729</b>	<b>10.176</b>	<b>0</b>	<b>2.968</b>	<b>133.937</b>	<b>74.936</b>	<b>10.126</b>	<b>811</b>	<b>84.251</b>	<b>49.686</b>	<b>51.793</b>

2018 wurden 80,1% der Anteile an der Bergos Berenberg AG (vormals Berenberg Bank (Schweiz) AG) veräußert.

### Sonstige Vermögensgegenstände

Die Position enthielt Forderungen an Gesellschafter in Höhe von 15,8 Mio. Euro (28,7 Mio.) und aus geschlossenen Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften aufgrund der besonderen Deckung einen aktivischen Ausgleichsposten in Höhe von 13,7 Mio. Euro (4,6 Mio.). Darüber hinaus bestanden Steuererstattungsansprüche in Höhe von 13,3 Mio. Euro (0,0 Mio.) sowie Ausschüttungen aus Beteiligungen in Höhe von 4,0 Mio. Euro (5,0 Mio.).

### **Latente Steuern**

Zum Bilanzstichtag bestanden temporäre Bewertungsdifferenzen zwischen einzelnen Bilanzposten in der Handelsbilanz und der Steuerbilanz. Ansatz- und Bewertungsunterschiede, die zu latenten Steuern führten, entfielen auf die Bilanzposten Forderungen an Kunden, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Beteiligungen und Rückstellungen.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgte mit einem durchschnittlichen Gewerbesteuersatz von 16,37 %.

Von dem Wahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB zur Aktivierung der aktiven latenten Steuern wurde kein Gebrauch gemacht.

### **Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung**

Finanzanlagen, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Altersversorgungsverpflichtungen dienen, wurden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen verrechnet. Entsprechend wird mit den zugehörigen Aufwendungen und Erträgen aus der Aufzinsung und aus dem zu verrechnenden Vermögen verfahren. Übersteigt der beizulegende Zeitwert der Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen) den Betrag der Schulden, ist der übersteigende Betrag in der Bilanz gesondert als Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung auszuweisen.

### Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

in TEUR	Anschaffungskosten Wertpapiere		Zeitwert		Erfüllungsbetrag Rückstellungen	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	18.456	17.456	18.454	17.456	17.366	17.226
Andere Rückstellungen (Altersteilzeit)	2.550	2.001	2.551	2.016	2.474	1.958

in TEUR	Sonstige betriebliche Aufwendungen		Zinserträge		Zeitwert Bewertung	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	557	630	0	0	0	0
Andere Rückstellungen (Altersteilzeit)	64	67	0	0	1	14

Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB sind die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen aus der Aufzinsung mit den Erträgen aus der Bewertung der Wertpapiere des Deckungsvermögens zu verrechnen. 2018 sowie im Vorjahr gab es keine Aufrechnungstatbestände im Hinblick auf Zinsaufwendungen und Erträge aus der Zeitwertbewertung.

Die Vermögensgegenstände sind gemäß § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB mit dem Zeitwert zu bewerten. Hierbei handelt es sich um börsennotierte Wertpapiere öffentlicher Emittenten, deren Marktpreis sich aus dem Börsenkurs am Bilanzstichtag ergibt, sowie Schuldscheindarlehen öffentlicher Emittenten.

In die Vermögensverrechnung wurden Verpflichtungen aus Zeitwertkonten in Höhe von 1,1 Mio. Euro (1,1 Mio.) der Mitarbeiter, die unter den Sonstigen Verbindlichkeiten auszuweisen wären, einbezogen, denen Vermögensgegenstände in gleicher Höhe gegenüberstehen, die unter den Sonstigen Vermögensgegenständen zu bilanzieren wären.

Insgesamt ergab sich ein Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung in Höhe von 1,2 Mio. Euro (0,3 Mio.).

### Sonstige Verbindlichkeiten

In der Position waren im Wesentlichen Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 7,2 Mio. Euro (3,3 Mio.) und Verpflichtungen gegenüber dem Finanzamt in Höhe von 3,2 Mio. Euro (11,9 Mio.) enthalten. Schwebende Verluste für Devisentermingeschäfte bestanden aufgrund von Verlusten aus geschlossenen Positionen und Prolongationen auf alter Kursbasis in Höhe von 2,0 Mio. Euro (11,2 Mio.), Verbindlichkeiten aus Personalaufwendungen in Höhe von 4,6 Mio. Euro (4,2 Mio.) sowie aus strukturierten Devisengeschäften in Höhe von 5,2 Mio. Euro (0,6 Mio.).

### Andere Rückstellungen

Hierbei handelt es sich um Rückstellungen aus dem ineffektiven Teil der Bewertungseinheiten mit einem Anteil von 18 % (10 %) sowie überwiegend um Personalrückstellungen mit einem Anteil von 69 % (72 %).

### Nachrangige Verbindlichkeiten

Zinsen waren in Höhe von 3,8 Mio. Euro (3,3 Mio.) im Aufwand enthalten, davon wurden 1,9 Mio. Euro (2,6 Mio.) abgegrenzt und unter den Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Nachrangigen Verbindlichkeiten in Höhe von 65,0 Mio. Euro teilen sich wie folgt auf:

in TEUR	%	Fälligkeit
5.000	6,250	07.01.2019
10.000	6,000	03.01.2020
10.000	6,000	30.01.2020
10.000	4,125	27.09.2032
7.000	4,125	27.09.2032
11.000	4,125	27.09.2032
1.000	4,125	27.09.2032
1.000	4,125	27.09.2032
10.000	4,125	27.09.2032

Die Bedingungen entsprechen Artikel 63 CRR. Ein vorzeitiger Rückzahlungsanspruch besteht nicht.

### **Fonds für allgemeine Bankrisiken**

Der Posten Fonds für allgemeine Bankrisiken in Höhe von 13,1 Mio. Euro (15,8 Mio.) resultiert aus der Bildung gemäß § 340e Abs. 4 HGB i. V. m. § 340g HGB.

### **Weitere Erläuterungen zur Bilanz**

Für die Durchführung von Eurex- und Leihgeschäften sind diverse Wertpapiere bei anderen Banken im Pfanddepot hinterlegt. Offenmarktgeschäfte waren am Jahresultimo nicht in Anspruch genommen.

298,1 Mio. Euro (244,4 Mio.) der Aktiva und 1.914,4 Mio. Euro (1.568,3 Mio.) der Passiva lauteten auf Fremdwährung.

### **Eventualverbindlichkeiten**

In den Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen waren Avale mit 38,5 Mio. Euro (49,6 Mio.) und Akkreditive mit 12,0 Mio. Euro (15,9 Mio.) enthalten.

Im Rahmen des jährlich im Kreditrisikomanagement der Bank erfolgenden Screenings des Kreditportfolios wurden auch die herausgelegten Avale und Akkreditive auf mögliche Ausfallrisiken hin untersucht. In den vergangenen drei Geschäftsjahren war der Anteil der durchschnittlichen Inanspruchnahme aus Gewährleistungen von untergeordneter Bedeutung. Daher wird die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme als gering eingeschätzt.

### **Andere Verpflichtungen**

Die Anderen Verpflichtungen bestanden ausschließlich aus unwiderruflichen Kreditzusagen in Höhe von 172,8 Mio. Euro (169,3 Mio.).

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### **Negative Zinsaufwendungen und -erträge**

In den Zinsaufwendungen waren negative Zinsen in Höhe von 4,2 Mio. Euro (2,5 Mio.) verrechnet. In den Zinserträgen waren negative Zinsen in Höhe von 1,3 Mio. Euro (1,0 Mio.) enthalten.

### **Unterteilung von Erträgen nach geografischen Gesichtspunkten**

Die Ergebnisse der Gewinn- und Verlustrechnung aus Zinserträgen, laufenden Erträgen aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen, Provisionserträgen, Nettoertrag des Handelsbestandes und Sonstigen betrieblichen Erträgen verteilen sich auf das Inland mit 89 % (87 %) und das Ausland mit 11 % (13 %).

### **Provisionserträge**

Dienstleistungen erbrachten wir für unsere Kunden insbesondere durch Verwaltung und Vermittlung im Wertpapiergeschäft sowie im dokumentären Auslandsgeschäft. Aus der Verwaltung und Vermittlung im Wertpapiergeschäft beliefen sich die Erträge aus dem Kommissionsgeschäft auf 210,4 Mio. Euro (255,9 Mio.), aus dem Research auf 31,9 Mio. Euro und aus der Fondsbetreuung auf 39,1 Mio. Euro (37,8 Mio.).

## Sonstige Angaben

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es existiert eine quotale Eventualhaftung für die Erfüllung der Nachschusspflicht anderer, dem Bundesverband deutscher Banken e. V. angehöriger Gesellschafter.

Für die nächsten drei Geschäftsjahre bestehen jährliche finanzielle Verpflichtungen aus Miet-, Wartungs- und sonstigen Nutzungsverträgen in Höhe von jährlich 44,1 Mio. Euro (36,9 Mio.), deren Laufzeit drei Jahre beträgt.

### Termingeschäfte

Im Laufe des Jahres wurden folgende Termingeschäfte getätigt, die nach ihrem überwiegenden Charakter wie folgt zu unterscheiden sind:

- Termingeschäfte in fremden Währungen, insbesondere Devisentermingeschäfte, Stillhalterverpflichtungen aus Devisenoptionsgeschäften, Devisenoptionsrechte, strukturierte Produkte (Devisengeschäfte)
- zinsbezogene Termingeschäfte, insbesondere Termingeschäfte mit festverzinslichen Wertpapieren, Stillhalterverpflichtungen aus Zinsoptionen, Zinsoptionsrechte, Zinsswaps, Swaptions, Caps, Floors
- Termingeschäfte mit sonstigen Preisrisiken, insbesondere aktienkursbezogene Termingeschäfte, Indexterminkontrakte, Stillhalterverpflichtungen aus Aktienoptionen, Aktienoptionsrechte, Stillhalterverpflichtungen aus Indexoptionen, Indexoptionsrechte

Kundengeschäfte sind grundsätzlich gegengedeckt. Dies führt im Wesentlichen dazu, dass die künftigen Zahlungsströme sich in Höhe und Zeitpunkt entsprechend ausgleichen. Eigene Positionen geht die Bank in der Regel nur ein, um Zinsrisiken aus anderen Positionen direkt oder allgemein abzusichern. So sind Zinsswaps als Zinssicherungsinstrumente für festverzinsliche Anleihen (Micro- bzw. Portfolio-Hedges) eingesetzt.

Am Bilanzstichtag bestanden folgende derivative Finanzinstrumente:

in TEUR	Volumen		Positive Marktwerte		Negative Marktwerte	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Devisengeschäfte	25.377.048	29.193.409	78.451	147.092	74.473	153.387
Swaps	1.465.951	1.559.899	4.583	3.266	12.008	15.679
Caps/Floors	788.850	667.177	287	793	287	396
Wertpapierfutures	1.404.054	896.927	8.385	1.338	5.360	2.059
Wertpapieroptionen	3.772.539	831.228	437.907	41.572	452.341	47.869
Aktienoptionen	0	21.900	0	2	0	0
Anleihen/Termin	0	142.532	0	2.367	0	12.285
Sonstige	1.938	0	118	0	124	0
<b>Gesamt</b>	<b>32.810.380</b>	<b>33.313.072</b>	<b>529.731</b>	<b>196.430</b>	<b>544.593</b>	<b>231.675</b>

Die oben genannten Geschäfte wurden weitestgehend zur Deckung von Zins-, Wechselkurs- oder Marktpreisschwankungen für Handelsgeschäfte abgeschlossen.

Das potenzielle Marktrisiko für Zins-, Aktien- und Währungspositionen im Handelsbuch ermittelt die Bank gemäß CRR nach der Standardmethode. Es ergab sich eine Kapitalunterlegung von 16,1 Mio. Euro (19,3 Mio.).

Die Kapitalunterlegung untergliederte sich wie folgt:

Marktrisiken in TEUR	Kapitalunterlegung	
	2018	2017
<b>Standardverfahren</b>		
Aktiennettopositionen	8.470	18.424
Zinsnettopositionen	6.182	543
Währungsgesamtposition	1.469	297
<b>Gesamt</b>	<b>16.121</b>	<b>19.264</b>

### **Geschäftsleitung**

Die Geschäftsleitung wurde im Jahr 2018 von den folgenden persönlich haftenden Gesellschaftern gebildet:

Dr. Hans-Walter Peters, Bankier (Sprecher)  
Hendrik Riehmer, Bankier

### **Gesellschafter**

30,4 %	Familie v. Berenberg	
26,1 %	PetRie Beteiligungsgesellschaft mbH (Dr. Hans-Walter Peters [Geschäftsführer] und Hendrik Riehmer) und Dr. Hans-Walter Peters	
1,5 %	Ehemalige persönlich haftende Gesellschafter	
15,0 %	Christian Erbprinz zu Fürstenberg	
15,0 %	Prof. Dr. Jan Philipp Reemtsma	
12,0 %	Compagnie du Bois Sauvage S. A.	Stand: 1.1.2019

### **Bezüge, Kredite**

Auf die Angabe der Bezüge der aktiven und ehemaligen persönlich haftenden Gesellschafter sowie der für diese Personengruppe gebildeten Rückstellungen haben wir verzichtet, weil wir die in § 286 Abs. 4 HGB genannten Voraussetzungen als erfüllt ansehen.

Kredite an die Mitglieder der Geschäftsleitung wurden nach Verrechnung mit der anteiligen Gewinnausschüttung im Jahr 2018 wie auch im Vorjahr nicht gewährt.

### **Gewinnverwendung**

Der sich ergebende Jahresüberschuss in Höhe von 23,3 Mio. Euro ist in Höhe von 20,6 Mio. Euro zur Ausschüttung an die Gesellschafter vorgesehen und in Höhe von 2,7 Mio. Euro zur Einstellung in die Gewinnrücklagen.

## BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers an die Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG, Hamburg

### Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG, Hamburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die unter »Sonstige Informationen« genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der unter »Sonstige Informationen« genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden »EU-APrVO«) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt »Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts« unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

#### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzen und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben folgende Sachverhalte als besonders wichtige Prüfungssachverhalte identifiziert:

1. Realisierung der Provisionserträge
2. Werthaltigkeit der Kundenforderungen

#### Zu 1. Realisierung der Provisionserträge

##### Sachverhalt

Die Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG erfasst in ihrer Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 wesentliche Provisionserträge (333,6 Mio. Euro). Die Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG ist ein Kreditinstitut, das sein Geschäft vorrangig auf die Vermittlung und den Handel von Finanzinstrumenten an bzw. für Kunden ausgerichtet hat und in der Folge wesentliche Teile seiner Erträge in Form von Provisionen aus dem Handel von Finanzinstrumenten generiert. Dementsprechend hat die korrekte Berechnung und Buchung von Provisionserträgen aus diesem Geschäft einen wesentlichen Einfluss auf die richtige Darstellung der Ertragslage der Gesellschaft.

Die Angaben der Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG zu den Provisionserträgen sind in Abschnitt 4.3 Provisionserträge des Anhangs enthalten.

##### Prüferische Reaktion und Erkenntnisse

Im Zusammenhang mit der Abwicklung von Geschäften mit Finanzinstrumenten haben wir ein Verständnis über den Prozess der Provisionsberechnung und Provisionsabgrenzung bis zur Buchung der Provisionserträge erlangt und ausgewählte Kontrollen getestet. Insbesondere haben wir durch Kontrolltests den Prozess der Übernahme der Geschäftsdaten von Handelsgeschäften für Finanzinstrumente in die für die Provisionsberechnung eingesetzten IT-Systeme sowie die hinterlegten Berechtigungskonzepte geprüft. Darüber hinaus haben wir analytische Prüfungshandlungen vorgenommen und in Einzelfallprüfungen für eine Stichprobe von Transaktionen die korrekte Berechnung und Buchung der Provisionserträge beurteilt.

Hierbei konnten wir uns davon überzeugen, dass die Berechnungslogik der eingesetzten IT-Systeme und die implementierten Kontrollaktivitäten sowohl eine ordnungsgemäße Provisionsberechnung als auch eine zutreffende Periodenabgrenzung gewährleisten.

## Zu 2. Werthaltigkeit der Kundenforderungen

### Sachverhalt

Die Forderungen an Kunden sind mit 1.097,1 Mio. Euro bzw. 23,4 % der Bilanzsumme eine wesentliche Vermögensposition bei der Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG. Die Beurteilung der Werthaltigkeit der Kundenforderungen und der angemessenen Bildung von Einzelwertberichtigungen beruht in einem hohen Maße auf Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter über die Fähigkeit der Kreditnehmer, den Kapitaldienst zu erbringen. Auch bei der Bewertung von Kreditsicherheiten bestehen Schätzunsicherheiten und Ermessensspielräume. Aus diesen Gründen und angesichts der betragsmäßigen Bedeutung der Forderungen an Kunden waren die Werthaltigkeit der Kundenforderungen und die angemessene Bildung von Einzelwertberichtigungen im Rahmen unserer Prüfung ein besonders wichtiger Sachverhalt.

Die Angaben der Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG zu den Kundenforderungen sind in Abschnitt 3.1 Forderungen/Verbindlichkeiten gegenüber Kunden/Kreditinstituten des Anhangs enthalten.

### Prüferische Reaktionen und Erkenntnisse

Wir haben die Angemessenheit der von der Bank vorgesehenen betrieblichen Prozesse, ausfallgefährdete Forderungen zu identifizieren und zu bewerten, analysiert und beurteilt. In Gesprächen mit den zuständigen Mitarbeitern sowie durch kritisches Auseinandersetzen mit den internen Richtlinien haben wir ein Verständnis über den Kreditvergabe- und Überwachungsprozess der Bank erlangt. Die Ausgestaltung wesentlicher eingerichteter Kontrollen haben wir anhand einer Auswahl von Einzelfällen aus dem Kreditbestand auf ihre Wirksamkeit hin überprüft.

Für ausgewählte ausfallgefährdete Engagements haben wir geprüft, ob Erkenntnisse über mögliche Kreditausfälle vorliegen, diese sachgerecht ermittelt und verarbeitet wurden sowie die Wertberichtigungen in einer angemessenen Höhe ermittelt und im Jahresabschluss erfasst wurden. Dabei haben wir auch geprüft, inwieweit die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen hinreichend dokumentiert und begründet sind. Bei von Kreditnehmern gestellten Sicherheiten haben wir uns im Rahmen einer bewussten Auswahl in Einzelfällen von deren angemessener Bewertung und Berücksichtigung bei der Ermittlung der Wertberichtigungen durch die Bank überzeugt.

Die geprüften Einzelfälle haben wir risikoorientiert durch eine bewusste Auswahl bestimmt. Dabei haben wir insbesondere großvolumige Kredite sowie Kredite aus für die Bank wesentlichen Branchen berücksichtigt.

Insgesamt konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen hinreichend dokumentiert und begründet sind, um die Bewertung der betragsmäßig bedeutsamen Forderungen an Kunden zu unterlegen.

### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- den uns voraussichtlich nach diesem Datum zur Verfügung gestellten Geschäftsbericht, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks, sowie
- den nicht finanziellen Bericht, auf dessen Veröffentlichung auf der Internetseite der Gesellschaft im Lagebericht verwiesen wird.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme),

die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

#### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber dem Prüfungsausschuss eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihm alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Gesellschafterversammlung am 23. April 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 4. Juni 2018 von der Geschäftsleitung beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1948 als Abschlussprüfer der Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

## Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Hauke Zink.

Hamburg, 26. März 2019

BDO AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Dr. Zemke  
Wirtschaftsprüfer

gez. Zink  
Wirtschaftsprüfer

**Berenberg** · Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG

- Hamburg\*** Neuer Jungfernstieg 20 · 20354 Hamburg · Telefon +49 40 350 60-0 · Telefax +49 40 350 60-900
- Düsseldorf** Cecilienallee 10 · 40474 Düsseldorf · Telefon +49 211 54 07 28-0 · Telefax +49 211 54 07 28-28
- Frankfurt** Bockenheimer Landstraße 25 · 60325 Frankfurt · Telefon +49 69 91 30 90-0 · Telefax +49 69 91 30 90-55
- München** Maximilianstraße 30 · 80539 München · Telefon +49 89 25 55 12-0 · Telefax +49 89 25 55 12-200
- Münster** Am Mittelhafen 14 · 48155 Münster · Telefon +49 251 98 29 56-0 · Telefax +49 251 98 29 56-15
- Stuttgart** Bolzstraße 8 · 70173 Stuttgart · Telefon +49 711 490 44 90-0 · Telefax +49 711 490 44 90-90
- Genf** Place de la Fusterie 14 · 1204 Genf · Schweiz · Telefon +41 22 317 10 60 · Telefax +41 22 317 10 69
- London** 60 Threadneedle Street · London EC2R 8HP · Großbritannien · Telefon +44 20 3207 7800 · Telefax +44 20 3207 7900
- Luxemburg** 17, Rue de Flaxweiler · 6776 Grevenmacher · Luxemburg · Telefon +352 46 63 80-1 · Telefax +352 46 63 86
- Paris** 48, avenue Victor Hugo · 75116 Paris · Frankreich · Telefon +33 1 58 44 95-00 · Telefax +33 1 58 44 95-01
- Zürich** Freischützgasse 10 · 8004 Zürich · Schweiz · Telefon +41 44 283 20 20 · Telefax +41 44 283 20 21

**Berenberg Asset Management LLC**

- Chicago** 330 North Wabash · Chicago, IL 60611 · USA · Telefon +1 312 754-6050

**Berenberg Capital Markets LLC**

- New York\*** 1251 Avenue of the Americas · New York, NY 10020 · USA · Telefon +1 646 949-9000 · Telefax +1 646 949-9283
- Boston** 255 State Street · Boston, MA 02109 · USA · Telefon +1 617 292-8200 · Telefax +1 617 292-8250
- San Francisco** One Market Street · Spear Tower · San Francisco, CA 94105 · USA · Telefon +1 415 802-2520

---

\* Hauptsitz.



---

**BERENBERG**  
PRIVATBANKIERS SEIT 1590

Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG  
Neuer Jungfernstieg 20  
20354 Hamburg  
Telefon +49 40 350 60-0  
Telefax +49 40 350 60-900  
[www.berenberg.de](http://www.berenberg.de)